

Bezugspreis:  
Wochentl. 50 Pf., Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen  
Sonderheftl. 1.75 ergl. Schriftgab.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# Wiesbadener

Anzeigen:  
Die halbe Zeitzeile oder deren Teile 10 Pf. für obige  
wöchtl. 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitzeile 20 Pf., für anderm 50 Pf. Beilagen  
gekürzt pro Tausend Mr. 250.  
Telephon-Aufschluß Nr. 199.

# General Anzeiger



mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste Nr. 8273. Drei wöchentliche Freizeitlagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
G. und G. Sommer in Wiesbaden.

Nr. 121.

Samstag, den 25. Mai 1901.

XVI. Jahrgang.

### Der Kaiser und Pastor von Bodelschwingh.

Über die interessante Episode, welche sich jüngst im Verkehr zwischen dem Kaiser und dem bekannten Vielesfelder Pastor v. Bodelschwingh abspielte, haben wir bereits kurz berichtet. Der „Krieger“ schreibt darüber ausführlich folgendes:

v. Bodelschwingh hatte gerade eine Eingabe an den Kaiser persönlich zu machen, und unter dem Eindruck, den jeder Staatsbürger hat, daß unser Kaiser durchaus im Unklaren geblieben ist über die Stimmung seines geliebten Volkes gegen ihn, legte v. B. ihm die Thattheile ehrfürchtig klar. Darauf wird v. B. sofort nach Berlin zum Kaiser befohlen, wohin er nun ganz vergnügt mit seiner Tochter Frieda kommt, in der guten Meinung, der Kaiser wolle mit ihm berathdschlagen über die neu zu gründenden Arbeiterbeamte. Aber siehe, in Berlin wird er anstatt vom Kaiser vom Herrn v. Eulenburg empfangen, dem bekannten Ueberbringer der blauen Abschiedsbriefe. Der versichert ihm dann höflichst der Allerhöchstein Majestät über seine Mittheilungen. Majestät kommt sich förmlich wie ein Märtyrer der Sache vor; es ist doch unmöglich, in seiner Lage jeden Grund seiner Handlungen gleich der Öffentlichkeit preiszugeben, ob man denn durchaus kein Vertrauen mehr zu ihm hätte usw.

Ganz still und klein reist v. B. wieder heim. Hier schrieb er Neuen an seinen lieben Kaiser, versicherte ihm seiner Ergebenheit und nahm die Gelegenheit wahr, Seiner Majestät noch einmal den wirtschaftlichen Standpunkt der Dinge darzulegen, sagte ihm auch, daß er, was nur in seinen Kräften stände, längst gethan und unverdrohen weiter thue, nämlich den Leuten immer vorzuführen, was für einen treuen Mönch und welchen Güter des Reiches und der Kirche wir hätten. Majestät möge ihm wirklich ferner nicht droßen usw. Einige Tage darauf feierten wir v. B.s 70. Geburtstag. Unter den ca. 300 Gratulationstelegrammen war ein sehr liebliches von der Kaiserin und eins von drei Bogen vom Kaiser, welches auch der Versammlung im Alteaphem vorgelesen wurde. Wärmer konnte Majestät seine Anerkennung, Liebe und Verehrung nicht ausdrücken, als es darin gesah. Er schloß mit einer innigen Bitte zu Gott, ihm seinen lieben v. B. noch lange als treuen Vater seiner Anstalten und geliebten Dienstes seines Herrschers zu erhalten.

Am selben Tage geschah das schußwürdige Attentat in Bremen. Als es bekannt wurde, nämlich am nächsten Tage, schrieb v. B. sofort an Seine Majestät, dankte für das Telegramm und sprach neben dem tiefen Schmerz über die Unthät unter allen Dank gegen Gott aus, der unsern Kaiser in der Gefahr erhalten.

Am nächsten Tage war die Gauversammlung der Nassauberger in Herford; hier hielt Pastor Kublo eine das Volk begeisterte Rede und betonte besonders, daß die Unterthönen, weil nicht mit allen Fäden der Politik vertraut, die unsern Kaiser leiten müßten, ihm wie einem Vater trauen sollten. Es wurden dann verschiedene Resolutionen festgesetzt, allerdings ganz für die Buren, aber dann auch unserm Kaiser. Am nächsten Tag war die Gauversammlung der Nassauberger in Herford; hier hielt Pastor Kublo eine das Volk begeisterte Rede und betonte besonders, daß die Unterthönen, weil nicht mit allen Fäden der Politik vertraut, die unsern Kaiser leiten müßten, ihm wie einem Vater trauen sollten. Es wurden dann verschiedene Resolutionen festgesetzt, allerdings ganz für die Buren, aber dann auch unserm Kaiser. Am nächsten Tag war die Gauversammlung der Nassauberger in Herford; hier hielt Pastor Kublo eine das Volk begeisterte Rede und betonte besonders, daß die Unterthönen, weil nicht mit allen Fäden der Politik vertraut, die unsern Kaiser leiten müßten, ihm wie einem Vater trauen sollten. Es wurden dann verschiedene Resolutionen festgesetzt, allerdings ganz für die Buren, aber dann auch unserm Kaiser.

geht werden. Der Postamtsgeneral mit seinen 2000 Männern hatte da wieder eine rechte Arbeit. v. B. hatte natürlich auch das Seinige redlich beigetragen, die Begeisterung zu haben. Ueber das Ganze ward Protokoll aufgenommen, welches v. B. an den Kaiser sandte.

Dieser hatte sich unterdessen längst überzeugt, daß v. B. ihm die Stimmung des deutschen Volkes gegen ihn schonend und in zartester Weise und mit vorsichtigen Worten beigebracht hatte und die Sache viel schwächer stand, als er ahnte. Was schon des Kaisers Telegramm herlich, so nun erst recht der Brief, den er gleich darauf an v. B. schrieb. In den wärmsten Ausdrücken dankte er ihm für seine Gesinnungs- und Überzeugungsstreue und sprach den Wunsch aus, daß das Protokoll nebst Kublo's Rede veröffentlicht werden solle, und schließlich den warmen Wunsch, daß der treue Diener ihm noch lange, lange Zeit eine Stütze des Thrones bleibe. Unterschrieben war der Brief: „Ihr wohlgevogener Wilhelm, Rex.“



Wiesbaden, 24. Mai.

### Deutschland als „getreuer Sohn“.

Da Abdul Hamid bei dem Reichsbruch, den er in Namen des internationalen Postdienstes den Mächten gegenüber verschuldete, so glimpflich davon gekommen ist, hat er Deutschland zu danken. Die „Königl. Sta.“ stellt, ersichtlich offiziös, fest, daß der freundliche Sultan Deutschlands den Sultan zur Preisgabe seiner Kuffascha bewog, die ihm schwere Demuthigungen hätte einbringen müssen. Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß der deutsche Posthalter am Goldenen Horn, Febr. d. Marz 1901, dem der Sultan sein besonderes Vertrauen zuwenden, hier erfolgreich sich ins Mittel legte. Es war ein Liebesdienst, denn Deutschland hat, wie die „Königl. Sta.“ weiterhin konstatiert, niemals das Bedürfnis empfunden, eine leitende Rolle am Bosporus zu spielen. Eine Liebe bleibt gleichwohl der anderen werth, noblesse oblige. Abdul Hamid könnte jetzt recht wohl Antioch nehmen, die Konzessionsertheilung für den Bau der Bagdadbahn, auf die bekanntlich ein deutsches Unternehmer-Konsortium seit geraumer Zeit wartet, zu erhalten. Ein stichhaltiger Grund für die Verzögerung ist ohnehin nicht zu erkennen.

### Vom Kolonialrath.

In wenigen Wochen tritt die begutachtende Körperschaft für koloniale Angelegenheiten zur Feierjahrestagung in Berlin zusammen. Sie wird sich mit Abschüssen des letzten wie des nächsten Etats für die Zukunft beschäftigen.

schon gehört. Es soll ganz ähnlich sein, wie Narbenblindheit. Man glaubt irgend einen bestimmten Gegenstand zu sehen. „Nein, bitte, halten Sie mich nicht auf, wenn Sie nur eine kleine Abschüfung gestatten.“

„Von Herzen gern.“

Hoffmann öffnete bereitwillig Kommode u. Schrank u. ließ sich von dem Gerichtsvollzieher auf alle Täden flöpfen.

„Er hat die Uhr wahrscheinlich seiner Birthin zur Aufbewahrung übergeben“, dachte Riemer und empfahl sich.

Nun ereignete es sich aber, daß der Agent sich mit seiner Zimmerwirthin entzweite, und diese verrieth aus Stache dem Gerichtsvollzieher, wo sich die Uhr gewöhnlich befände. Das war gerade am Tage vor dem ersten Pfingstfeiertage und da Hoffmann an diesem Tage nicht mehr antrafen war, beschloß Riemer in seinem Dienste, ihn am Feiertage selbst, während der Geschäftszzeit vor zehn Uhr zu befragen. Das tat er auch und er traf seinen „Freund“ Hoffmann gerade bei der Beendigung seiner Festtoilette und bat ihn wieder um Bezahlung der zwanzig Mark.

„Leider habe ich aufällig keinen Pfennig.“

„Schon gut, ein Wertgegenstand würde.“

„Sie wissen, lieber Riemer, die Möbel gehören meiner Birthin, die Koffer mit den Münzen meinem Chef.“

„Darf ich vielleicht etwas nehmen, was Ihnen gehört?“

„Bitte, bitte, mit dem größten Vergnügen.“

Aber das Vergnügen blieb ihm im Halse stecken, als Riemer hinter den Spiegel griff und die goldene Uhr nebst Kette hervorholte.

„Nein, lieber Riemer, Sie werden nicht so ausfaham sein, mir die Uhr zu nehmen.“

„Meine Pflicht.“

„Aber heute ist es mir ganz besonders unangenehm. Ich bin nämlich heute zu einer großen Waldpartie eingeladen. Wenn Sie sich ein wenig aus dem Fenster biegen, werden Sie die gesuchten Freunde zwei Dächer weiter stehen sehen, von denen einer auch mich erwartet. Es wäre mir selbstverständlich unmöglich, ohne Uhr zu kommen, mein ganzer Ruf, mein Kredit, wäre hin. Außerdem möchte ich dort gerne auf

Das ist eine Neuerung, die es ermöglicht, daß die wichtigeren Positionen dieses Haushaltshauses bereits einer Durchprüfung unterzogen sind, ehe sie in den gezeigten Körperschaften zur Vertheilung geteilt werden. Wer im Kolonialrat ein sachverständiges Kollegium sieht, wird diese Vorprüfung zweckmäßig finden müssen. Besonderslich hat das Kollegium eine Zeit hindurch von Seiten mehrerer Kolonialpolitiker gewisse Anfeindungen erfahren. Das war im Herbst 1899, als der Kolonialroth der Verleibung umfangreicher Landkosten aufstellte. Auch im Reichstag fand die Angelegenheit zur Sprache, u. der Verdruss über die so herbe Verurtheilung seiner Politik von dieser Seite aus mag nicht zuletzt dem damaligen Kolonialdirektor v. Buchholz die Freude am Amt verleidet haben. Eine Änderung in der Zusammensetzung des Kolonialrats erfolgte damals nicht. Wohl aber darf erinnert werden, daß die Notwendigkeit einer Reform dieser Körperschaft in der Budgetskommission des Reichstags ähnlich erkannt wurde. Nicht im Hinblick auf die Streitfrage der Landkosten, sondern aus der allgemeinen Erwägung heraus, daß es das Nebeneinanderarbeiten von Reichstag und Kolonialrat fördere, wenn bei Ernennung von Mitgliedern des letzteren mehr als bisher auf die Kolonialpolitik achteten. Auch im Parlament wird zukünftig geprägt werden, daß man, wie es heißt, im Interesse größerer Beweglichkeit eine Verringerung der Mitgliederzahl des Kolonialrats überhaupt anstrebt, läßt sich die Reform erst nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der zuletzt ertheilten Mandate ins Werk setzen, also frühestens im nächsten Jahre. Es würde sich empfehlen, bei dieser Umbildung auch auf die Männer der kolonialen Praxis, an denen Deutschland gewiß keinen Mangel hat — ehemalige Gouverneure, bekannte Forsther, Pflanzer — Bedacht zu nehmen. Wenn zu deren Gunsten das Vorschlagsrecht der großen Gesellschaften geändert werden müßte, so würde das keinen besonderen Nachteil bedeuten.

### Der Lehrer im Spaltenhaus.

Aus Westpreußen wird der „Germania“ geschrieben: Ein Lehrer fragte beim königlichen Generalcommando an, wann in diesem Jahre die Volksschulehrer ihre Übung abzuleisten hätten, und ob es einem Lehrer, dem die Zeit wegen einer Studienreise vielleicht gerade schlecht passe, gestattet werden würde, zu einer späteren Zeit zu üben. Der Fragesteller ist nun aber Soldat gewesen, und da hatte die Militärbehörde nichts eiligeres zu thun, als gegen diesen Lehrer wegen Nichtinnehaltung des vorgeschriebenen Dienstweges eine Arreststrafe von einem Tage zu verfügen. Diese Strafe sollte nun der Lehrer in dem am Orte befindlichen Amtsgefängnis (Spaltenhaus) abzählen. Der Lehrer — im Spaltenhaus! Auch einem gar nicht schlecht gearteten Schüler würde diese Thatache Spuk machen. Im Gefängnis nun wird der Lehrer wie jeder Bagabund, Lieb, Aussteiger usw. behandelt. Der Amtsdienner öffnet und schließt das Gefängnis und versorgt den „Sträfling“ mit den notwendigsten Bedürfnissen an Speise und Trank. Wie soll der Lehrer nachher in der Schule von der Belohnung des Guten und der Bestrafung des Bösen reden? Zude Verhaftung, ja jeder Schülung (das Amtsgefängnis steht gleich neben der Schule) müßte es den Schülern ins Gedächtnis rufen: Dort hat auch schon unser Lehrer gesessen!

eine junge, reiche — hören Sie, reiche Dame Eindruck machen. Erfüllt sich diese Hoffnung, dann zahlt ich Ihnen aus den Zinsen der Mitgift nicht nur die kleine Schuld, sondern alle meine Schulden mit den Zinsen ab. Ich kann also unmöglich ohne Uhr erscheinen.“

„Thut mir sehr leid, — aber —“

„Sie kriegen die Uhr, sobald wir aus dem Walde heimkehren, ja, sobald es dunkel ist.“

„Wer garantirt mir dafür?“

„Halt, ich habe eine Idee. Begleiten Sie mich, ich stelle Sie als meinen Onkel vor, da bin ich immer unter Ihren Augen.“

„Das läßt sich hören. Aber im Dienstantritt —“

„Ich gebe Ihnen einen Gesellschaftsanzug, der Ihnen passen wird. Sie haben ja meine Figur.“

Gesagt, gethan. Hoffmann öffnete einen Koffer, packte einen Haufen von Münzen aus und brachte endlich einen darunter liegenden feinen schwarzen Anzug zum Vortheile. Dieser passte dem Gerichtsvollzieher wirklich wie angegossen. Die abgelegten Kleider wurden in ein Bündel gezwirkt und durch einen Dienstmännchen nebst einer Befestigung an Frau Riemer gesandt.

So bestieg denn Herr Hoffmann mit seinem Gerichtsvollzieher den Kremser inmitten einer fröhlichen Gesellschaft, welche Hoffmann den Gerichtsvollzieher als seinen Onkel vorstellte. Abergerlich war es nun schon, daß mehrere Personen ihm hin und wieder flüsterten: „Wissen Sie, der ist auch einmal mein Onkel gewesen.“

Sonst aber ging es recht fidel zu, namentlich stellte sich der Gerichtsvollzieher als ein liebenswürdiger jovialer Gesellschafter dar, daß alle Welt von ihm entzückt war. Er erzählte Witze und lachte selbst über jeden harmlosen Scherz. Er trank, so oft man es wünschte, ohne dadurch in eine andere Stimmung zu gerathen als der heiteren, in welcher er sich von Anfang an befand.

Singend und jubelnd feierte man in den mit Grün geschmückten Kremsern beim, und als sie in der Straße, wo der Agent wohnte, vom Wagen gestiegen waren, sagte der Ge-

### Der Pfingstanzug.

Von Max Hirschfeld.

(Nachdruck verboten.)

Der Herr Agent Hoffmann war einer von denen, bei denen die Pfingsttag immer fröhlich aussäfft. Die Gerichtsvollzieher hatten ihn auch aufgegeben bis auf einen, dessen Schamkeit schon mondherrn Stunden fatal geworden war. Er hieß Riemer. Er wußte genau, daß Hoffmann eine goldene Uhr nebst Kette aus gleichem Metall besaß, und da die gegenwärtig einzutreibende Forderung einer armen Bäuerin nicht mehr als zwanzig Mark betrug, so wäre der Grog mehr als hinreichend zur Deckung gewesen. Wenn sich Hoffmann auf der Straße oder in einem öffentlichen Lokal befand, war die Uhr niemals an ihm zu sehen. In einer gesetzlosen Gesellschaft aber, die dem Gerichtsvollzieher nicht möglich war, kam sie wie durch Zauber zum Vorschein. Einmal sah Riemer den Agenten am Fenster seiner Wohnung sitzen, und deutlich bemerkte er die goldene Kette auf der schwarzen Weste. Eintreten, läuten, in die geöffnete Thür des Korridors und dann, ohne anzuklopfen, in das Zimmer Hoffmanns zu springen, war das Werk kürzester Zeit.

„Na, was gibst es denn?“ fragte Hoffmann mit gutgeschmieden Schreden zurückdringend.

„Ach, verzeihen Sie mir, ich wollte nur —“

Dabei sah der Gerichtsvollzieher nach der Weste des Agenten.

„Na, Sie wollen mich ermorden?“

„Nicht im Geringsten, nur Ihre Uhrkette —“

In diesem Augenblick überzeugte er sich, daß dieselbe auf der Weste gar nicht mehr vorhanden war.

„Meine Uhrkette? Ich weiß nicht, wie Sie dazu kommen, eine solche bei mir zu vermuten. Ich bin leider nicht in der Lage —“

„O bitte, Herr Hoffmann, ich habe die Kette doch auf Ihrer Weste bemerkt, als ich Sie am Fenster sah.“

„Nur optische Täuschung, ich versichere Sie, oder vielleicht ein Augenfehler bei Ihnen, ich habe dergleichen

Der Lehrer selbst reiste zu dem zuständigen Bezirkskommando (40 km. vom Amtsorte des Lehrers entfernt!) und bat um Aufhebung der Strafe, da die Anfrage doch lediglich privater Natur sei. Er habe nur angefragt, wann die Volksschullehrer (nicht er) zu üben haben, ob es einem Lehrer ist, er habe auch als Lehrer (nicht mit militärischer Bezeichnung) unterschrieben. Der diensthabende Bezirksadjutant stellte aber die Rückschlagung einer bereits verfügten Strafe als schlecht möglich dar. Seine Ausführungen gipfelten in den Worten: „Ja, Sie glaubten, als Lehrer könnten Sie sich mehr erlauben.“ Zum Schluß bemerkte der Offizier, er werde die Sache dem Bezirkskommandeur vortragen und beurtheilen. Nach ein paar Tagen erhielt der Lehrer den Bescheid, daß seine Bemühungen erfolglos gewesen seien. Der Lehrer hat gegen die Militärbehörde Beschwerde erhoben. jedenfalls kommt die Sache bei der nächsten parlamentarischen Tagung zur Sprache.

### Ein politischer Scheinwerfer.

Die hochpolitische Rede des österreichisch-ungarischen Ministers des Auswärtigen hat in den Berliner Regierungskreisen, wie bei der öffentlichen Meinung einen günstigen Eindruck erzielt. Auch in formeller Hinsicht sollt man dem Vortrage Anerkennung. Man findet, daß die geschickte diplomatische Diktion an diejenige des Grafen Bülow erinnert. Materiell steht naturnäher im Mittelpunkte des Interesses der aus den Dreieck und begünstigte Riedmann. Wirk auch die Versicherung des Grafen Goluchofski, daß alle Gerüchte von der Erschütterung des Dreiecks aus der Luft gegriffen seien, nicht gerade mit der Vollkraft der Ueberraschung, so erregt doch die Schärfe und Prägnanz dieses Dementis Aufsehen, insbesondere die ausdrückliche Betonung, daß das politische Bündnis über wirtschaftlichen Meinungsverschiedenheiten (Handelsverträge) nicht in die Brüche gehen werde. Die Bezugnahme auf die extrem-agrarischen Rollenreihungen ist unverkennbar. Ueberhaupt hat die Rede einem Scheinwerfer gleich die Situation beleuchtet. Es wird interessant sein, zu sehen, wie sich die italienische, russische und französische Presse über die Angelegenheit äußert.

### Der Selbstmord des Königsmörders Bresci.

\* Rom, 23. Mai. Der Mörder des Königs Humbert, Bresci hat sich im Bagno Santo Stefano mittels eines Handtuches, daß er an das Gitterfenster seiner Zelle knüpfte, erhängt. Bresci befand sich schon seit Wochen in einem Zustande ungeheurer Nerven-Ueberreizung, wozu die absolute Schwäche seit seiner Wächter nicht wenig beitrug. Sein Gefängnis war nach Art des Dreyfus-Kerkers auf der Teufels-Insel gebaut und maß drei Meter im Quadrat. Jeden Morgen und Abend wurde der Verurteilte an die Wand angeflossen, doch so, daß er in der Zelle umhergehen konnte. Auf beiden Seiten derselben waren Zellen für die Wächter eingerichtet, die ihn keinen Moment aus den Augen verlieren sollten. Es ist daher unbegreiflich, wie Bresci sich in den Besitz eines Handtuches setzen konnte. Seine Leiche wurde der Universität Neapel ausgeholt.

### Deutschland.

\* Berlin, 24. Mai. In verschiedenen Blättern war in den letzten Tagen zu lesen, es hätten in der letzten Zeit Verhandlungen mit einem Mitgliede der freisinnigen Vereinigung stattgefunden, wonach die Verfassung eines Angehörigen dieser Partei zu einem hohen Staats- oder vielmehr Reichsamts in Frage stelle. Durch die Ausicht auf die Verfassung eines freisinnigen Staatsmannes solle die Linke für die auswärtige Politik der Regierung, insbesondere für den Anschluß an England definitiv gewonnen werden. Das „Berl. Tagebl.“ ist in der Lage, diese Mittheilung für Phantasię-Gebilde zu erklären, denen jeder reale Hintergrund fehle. Insbesondere haben Verhandlungen mit einem Mitgliede der freisinnigen Vereinigung nicht stattgefunden.

Wie schon mitgetheilt worden ist, sollen Vorlesungen getroffen werden, damit die unkontrollierte Wiedergabe kaiserlicher Reden in der Presse möglichst vermieden werde. Diese Vorlesungen sollen schon bei der Enthüllung des Nationaldenkmals für den Kürschen Bismarck Platz greifen. Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt hierzu: „Inwieweit dieses letztere richtig ist, wissen wir nicht. Bisher war nur bekannt, daß bei dieser Enthüllung im Namen des Comites der Abgeordnete Dr. v. Leevyow und im Namen des Reichs der Reichskanzler sprechen werde.“

Obgleich die letzten Zahlen für die Reichsstaatswahlen in Grämen-Greifswald noch nicht vorliegen, so steht doch fest, daß trotz der heitigen Agitation der Agrarier die freisinnige Vereinigung erheblich an Stimmen gewonnen hat, obgleich sie gegen den ganzen Apparat zu kämpfen hatte, der im Osten für agrarisch-conservative Kandidaturen aufgeboten wird. Bei der Stichwahl zwischen dem conservativen Landrat v. Behr und dem liberalen Bergmann Gothein werden die Sozialdemokraten den Auschlag geben, und da ist es sehr wahrscheinlich, daß sie den Agrarier als das größere Uebel betrachten und dementsprechend ihre Stimmen für den liberalen Kandidaten in die Wahlkasse werfen werden. Für v. Behr wurden bis jetzt 7263 Stimmen, für Gothein 6019 und für den Kandidaten der Sozialdemokraten knappe über 1800 Stimmen geäbt.

richtsböllzieher zu Hoffmann: „Ich danke Ihnen für den günstigen Tag, den Sie mir verschafft haben, leben Sie wohl.“

„Gute Nacht, Herr Niemer“, rief Hoffmann erfreut darüber, daß Niemer sein Wort von der Uhr erwähnte. So viel Zartgefühl hätte er ihm nicht zugetraut. Plötzlich aber fiel ihm etwas ein.

„He, Herr Niemer, einen Augenblick!“

„Sie wünschen, Herr Hoffmann?“

„Sie schiden mit doch morgen meinen Anzug, nicht wahr?“

„Wenn Sie gestatten, nein. Das ist ja ein hochfeiner Anzug, der unter Brüdern — ich meine unter Bühlendamn-Brüdern — dreißig Mark wert ist.“

„Aber ich brauche doch mindestens zwei gute Anzüge.“

„Das Gesetz erlaubt nur einen. Gute Nacht, Herr Hoffmann.“

„Aber noch eine Frage: Sie hätten mit dem Anzug doch schon davongehen können, bevor wir in Gesellschaft kamen?“

„Daran habe ich auch gedacht, aber ich bin ein Freund von guten Souveräns und angenehmer Unterhaltung. Ich danke Ihnen nochmals, daß Sie —“

„Gehen Sie zum Studium, Sie —“

Die langanhaltende Flutwelle in der Rheinpfalz ist jetzt gewichen durch Aufträge Spaniens, Schwedens, Argentiniens. Ein großer Auftrag der schweizerischen Feldartillerie wird demnächst in Angriff genommen.

\* Bonn, 24. Mai. Die Kaiserin traf heute früh von Baden-Württemberg zum Besuch des Kronprinzen hier ein. Dieselbe wird heute Abend direkt von hier über Frankfurt a. M. nach Potsdam reisen, woselbst sie morgen früh eintrifft.

\* Detmold, 24. Mai. Die vereinigten Buren-Auslandsschulen von Lippe und Westfalen planen für den Nachmittag des zweiten Pfingst-Feiertages großartige Buren-Auslandsschulen vor dem Hermanns-Denkmal, woselbst Joost und Dewet vor zahlreichen bereits zur Theilnahme angemeldeten westfälischen Vereinen die Leiden und Schicksale des schwer geprüften Buren-Volkes erläutern werden. An dem Auftritt heißt es, daß westfälische Volk sollte auch auf dem Boden zusammenkriegen, wo der römischen Länderei durch germanischen Heldenmuth ein Ziel gesetzt wurde, um sein Mitgefühl für das tapfere Buren-Volk zum Ausdruck zu bringen und gegen die aller Civilisation spöttende Kriegsführung Englands Einspruch zu erheben.

### Ausland.

\* Wien, 24. Mai. Der Großherzog von Sachsen-Weimar trifft hier Anfang Juni ein, um dem Kaiser Franz Joseph einen Antritts-Besuch abzustatten.

\* Kopenhagen, 24. Mai. Der König ist gestern Abend nach Wiesbaden abgereist.

\* Belgrad, 24. Mai. Hier wurden in den letzten Tagen Verhaftungen wegen unliebhafter Ausführungen über die Königin Draga vorgenommen. Hochgestellte Verhöllchen, die im Verdacht stehen, der Königin nicht zugezogen zu sein, werden gewarnt. Gestern Nacht stand beim früheren Kriegsminister Antonakovic eine Haussuchung statt, während sich die Gemahlin des Generals vor der Polizei einem Verhör unterziehen muhte. — In Serbien wird die Thatstache, daß die Königin seinem Thronerben das Leben schenken kann, offen besprochen. Als wahrscheinlich wird einer Königswahl hervorgehendender Kandidat wird derzeit der 49jährige Georg Romanowitsch, Herzog von Leuchtenberg genannt, der zwei Kinder hat. Auch Fürst Nikolaus zweiter Sohn, Mirko, wird genannt. Auffallend findet man den nachsichtigen Ton, welchen die französischen Mütter anschlagen und glaubt, dies erfolge auf einen Wink Kirchlands. — Der Zar richtete an das Königswahl eine Depeche mit der Versicherung seiner unveränderlich freundliche Gesinnungen.



Ein Kampf auf Leben und Tod fand Mittwoch Nacht zwischen einigen Kaufholden u. der Polizei in Schwelm statt. Der Fabrikarbeiter Beuth von Bangerfeld machte Abends der Polizei die Mittheilung, daß er von etwas 10 Personen, welche auf einer Wiese lagerten, überfallen und mishandelt worden sei. Hierbei sei ihm sein Portemonnaie mit etwa 15 M. Inhalt entwendet worden. Die Polizei ermittelte sofort die Hauptbeteiligten und verhaftete sie. Bei der Gegenübersetzung des Verhafteten mit den Thätern entstand ein wilder Kampf. Die Thäter stürzten sich auf die Verhaftung hin wie wilde Thiere auf den Mann und die Polizeibeamten. Die vier Beamten juchten mit blinder Wut den Widerstand zu brechen, anfänglich aber vergebens. Einer der Thäter ging mit einem offenen Messer auf einen Beamten los. Das Blut floh in Strömen, ein Arzt hatte noch den Kampf, der etwa drei Stunden dauerte, längere Zeit zu thun, um die sehr erheblichen Verletzungen der Kaufbolden zu verbinden und zu vernähen. Die Beamten erlitten erhebliche Misshandlungen. Das Polizeigebäude wurde bis nach Mitternacht von einer hundertförmigen Menschenmenge umlagert. Die Verlegungen der Jährlinge sind sehr gefährliche.

In einer entsetzlichen Lage befand sich dieser Tage der Arbeiter Brochholz in der Kettwicker Vorstadt Hoboken. Brochholz hatte einen Jährling von etwa 50 Fuß Höhe zu streichen und hatte sich auf seinem Gerüst an der Spitze des Mastes gerade festgezettelt, als eine Stange des Gerüstes brach und er topföhrig in die Tiefe stürzte. Beim Sturz verwirrte sich sein Fuß in die Stricke des Gerüstes, so daß er an einem Fuß hängend, in der Luft schwieb, während unten eine gewaltige Menschenmenge angstvoll dem aufregenden Schauspiel zusah, ohne ihm helfen zu können. Erst als die Feuerwehr mit der großen Ausziehleiter erschien, konnte man ihm Rettung bringen. Natürlich hat ihn ein Feuerwehrmann sofort interviert und ihn u. a. gefragt, was er während der qualvollen Minuten gedacht habe. „Zuerst verfluchte ich mich in die Höhe zu ziehen, als ich aber merkte, daß sich die Stricke lösten und ich unfehlbar in die Tiefe stürzen muhte, wenn ich weiter zerrte, ergab ich mich in mein Schicksal, indem ich jede Bewegung vermeid und auf Hülle von unten hoffte. Ich wußte, jede Minute ist gewonnen, wenn das Seil hält, und Sie sehen, es ist alles gut gegangen. Uebrigens ist dies schon das zweite Mal, daß ich in meinem Berufe abgestürzt bin.“

kleine Chronik. Ein in Berlin zu Studienzwecken weilender japanischer Professor zündete in der vorletzten Nacht in seiner Wohnung die Möbel an, die er mit Petroleum befeuert hatte und schloß seine Bürerin, deren Tochter und einen Bankbeamten, der zum Schutze der Frauen sich in der Wohnung aufhielt ein. Auf diese Olfässer erschien die Feuerwehr und löschte das Feuer. Der Professor, der auch den Bankbeamten mit einem Klünenbeil angegriffen hatte, ist für gefangen erklärt und in eine Arrestanstalt überführt worden. — Nachdem am Montag früh bei Berlin an der zentralen Leichenhalle eines Mannes aufgefunden wurde, sind nunmehr in Berlin drei Personen festgenommen worden, die dringend verdächtig sind, an dem Morde beteiligt zu sein. Auch ist festgestellt worden, daß der Ermordete unter falschem Namen gelebt und wo er gewohnt hat, doch ist der wirkliche Name noch nicht ermittelt worden. — Als gestern Vormittag gegen 11 Uhr nach einem glücklichen Aufstieg ein Ballon der Berliner Luftschiffer-Abteilung landen wollte, stürzte er in den Ballon, bei dem das Ventil anscheinend nicht richtig funktionierte, plötzlich mit rosender Geschwindigkeit herab. Während es dem einen Offizier gelang, durch einen Sprung aus der Gondel zur Erde zu kommen, trug Leutnant

Hahn bei dem Aufstieg des Körbes mehrere Schüsse ab, davon, sodaß er von Mannschaften der Luftschiffer-Abteilung vom Platz getragen werden mußte. — Der Breslauer General-Anzeiger aus Herrn Stadt in Sachsen meldet, er schlug eine Frau namens Schäfer, die lebte das vierte Kind, einen 10jährigen Knaben tödlich. Während die Bahnstrecke die Leiche des jüngsten Kindes in ein Baudachlager warf, beugte sie die beiden andern mit Säcken und zündete sie an. Durch den Rauch wurden die Nachbarn aufmerksam gemacht. Der Ehemann war zur Zeit der Zündung abwesend. — Ein Waldbrand in der Gegend von Bensheim hat gegen tausend Morgen Tannenwald vernichtet. — Der Reichspostdampfer „Reichstag“ der Ostafrika-Linie lädt gestern Abend bei der Ausfahrt nach Afrika nach Brunshausen mit dem Schnelldampfer „Fürst Bismarck“. Der „Reichstag“ ist so schwer beschädigt, daß er die Reise aufgab und nach Hamburg zurückkehrte. — Beim Spielen mit einem Revolver hat in Würzburg der Realschüler Haupt des Postoffizials Mohr erschossen.



### Aus der Umgegend.

\* Biebrich, 23. Mai. In der gestrigen Vormittag stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurde u. a. das Baugebiet der Herren Jäger u. Mintrop zu Wiesbaden bei Errichtung eines Anbaues auf ihrem Grundstück Burggasse Nr. 8 dahier, sowie das Gesuch des Herrn Eduard Schmidler um Genehmigung zur Errichtung einer Einfriedungsmauer auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße auf Genehmigung begutachtet. Es gelangten zur Vergebung: 1) die Lieferung der Unterlegsteine von Niedermendiger Basalt für den Volksschulneubau an der Waldstraße an Herrn Steinbauermeister Valentin Hesch dahier und 2) die Herstellung der Centralheizungsanlagen in der gen. Schule an die Wiesbadener Maschinenfabrik auf Grund der eingereichten Offerten. Der am 21. I. M. abgehaltenen Versteigerung des Gutsgutes an den Feldwegen, Böschungen der Feldgemarkung wurde bei einem Erlös von 203 M. die Genehmigung ertheilt. — Ein hierzulbst Adelsfritz, wohnhafter Straßendomänenbesitzer wurde nebst seiner Ehefrau heute Vormittag auf Antrag der Kgl. Staatsanwaltschaft verhaftet und in das Gefängnis nach Wiesbaden abgeliefert. Die verhafteten Eheleute stehen im Verdacht, einen Diebstahl zum Nachteil ihrer Schwiegermutter resp. Mutter begangen zu haben. Der Verhaftete ist erst seit 14 Tagen bei der hiesigen Straßenbahn angestellt und wohnte vorher in Köln, dessen Vater in Mainz Beamter ist, soll in Gemeinde mit seiner Frau u. a. auch ein Fahrrad gestohlen haben. Die Frau wurde von eigenen Verwandten aus Köln wegen Wäschiediebstahl angezeigt.

\* Dörsheim, 22. Mai. Von in den letzten Sitzungen des Gemeinderates gefaßten Beschlüssen sind ferner die folgenden zu bemerken: Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat sich erboten, sofern ihm der Chanceller als amtliches Organ der Gemeinde Dörsheim beigelegt werde, auf die Gemeinde-Publicationen einen Rabatt von 15 p. ct. zu bewilligen. Das Anerbieten des „Tagblatts“ wurde abgelehnt. — Baugebiete der Herren Willy Holzhausen (Anlage einer Münchensammer u.), Friedr. Willy Höhler (Errichtung eines Stalles) und Friedr. Willy Nicolai I. (Aufführung einer Halle) sollen zur Genehmigung empfohlen werden. — Bezuglich eines Antrages der Herren Chr. Bölpel und Phil. Strauß wurde beschlossen, die Abtreitung eines Gebäudeteiles von ihrer Befüllung zu acceptiren, eine Entschädigung für das Zurückspringen der Mauer zu zahlen und sich zur Tragung sämlicher Kosten, sowie zur Befriedigung der Entschädigungsansprüche zu verpflichten. — Ein Baugebiet des Herrn Carl Jüch wegen Errichtung eines Wohngebäudes mit Halle an der Frauensteiner Straße, ebenso ein gleiches des Herrn Chr. Wagner wegen Errichtung eines Kniestocks auf einer Stellung an der Obergasse wurde auf Genehmigung begutachtet. — Herr Aug. Würster, welcher sich mit der Absicht der Errichtung eines Wohnhaus- und Scheunen-Neubaus tragt, soll zunächst die in die Straße entfallende Grundstücksfläche abtreten. Der Kostenvorschlag für den Ausbau der Feldstraße beläuft sich auf M. 1900. Derselbe wird der Gemeindevertretung vorgelegt werden. — Die Lieferung eines Last-Wagen-Belags wurde für den Preis von M. 650 dem Mindestfordernden Herrn Schenk übertragen. — Herr Gisi. Stahl hat sich mit der Bitte an den Gemeinderath gewandt, für ihn, da mit dem letzten Bahnzug vielleicht noch Leute einzutreffen, welche ein Glas Bier zu trinken wünschen, die Polizei ist von 11 auf 12 Uhr zu verlegen. Dem Antrag wurde der mit demselben verbundene Consequenzen halber, eine Folge nicht gegeben. — Dem Herrn Friedr. Rosel soll die nachgefragte Ausstellung eines Karroussels auf einem ihm gehörigen Platz an der Neugasse nicht stattfinden, mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde ebensofern geschädigt werde, als ihr das Standgeld, welches sie bisher vereinnahmt, verloren gehe. — Herr Wilhelm Schmelzer, welcher um die vorläufige Genehmigung eines Baugebietes eingekommen ist (es handelt sich um einen Wohnhausbau an der Rheinstraße) wird dahin beschieden, daß er zunächst das in die Straßenflucht entfallende Gelände in das Eigentum der Gemeinde zu übertragen habe.

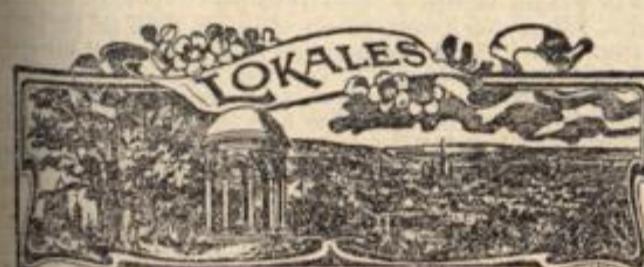
\* Bingen, 21. Mai. Im abgelaufenen Jahre hat sich der Güterverkehr im hiesigen Hafen gebetet wieder wesentlich gehoben, die Befuhr von Gütern aller Art hat sich auf 1,853,820 Centner und die Abfuhr von Gütern auf 569,380 Centner belaufen.

**Kastel.** 23. Mai. Einem hiesigen Landwirth ist es schon mehrmals im Laufe dieses Frühjahrs gelungen, Mäder mit jagen. Tellerseisen zu fangen, was äußerst schwierig ist. Vor einigen Tagen gelang es ihm abermals, das Brüderzemplar eines Mäders (Männchen) lebend mit der oben erwähnten Falle zu fangen, den man dann erschlägt. Da er ganz unbeschädigt ist und einen schönen Pelz hat, wird er präpariert und im Hause zur Erinnerung aufbewahrt.

**Mainz.** 23. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch Abend in der in der Quintingasse wohnenden Familie des Gläzers Weise. Das 10jährige Mädchen war dem brennenden Ofen zu nahe gekommen, wobei die Kleider des unglücklichen Kindes in Brand gerieten. Im Nu stand das Kind in hellen Flammen. Trotzdem es den rasch herbeigeeilten Eltern gelang, das Feuer zu ersticken, hat das Mädchen doch so schwere Brandwunden davongetragen, daß es ins Hochospital verbracht werden mußte. Es soll wenig Hoffnung vorhanden sein, das schwer verbrannte Kind am Leben zu erhalten.

**Höchst.** 23. Mai. Die durch den Tod des Herrn Rennig vacant gewordene Polizei-Commission ist wieder gegenwärtig vom hiesigen Magistrat zur Neubesetzung ausgeschrieben. Das Anfangsgehalt beträgt, neben 250 M. Kleidergeld, 1800 M. und steigt alle 3 Jahre um je 300 Mark bis zum Höchstbetrage von 3000 M. An Meldungen an dieser Stelle dürfte es wohl nicht fehlen.

**Oberbrechen.** 23. Mai. Brandungslüd. Wie bereits gemeldet, brach gestern Nachmittag kurz nach 1 Uhr hier ein großer Brand aus. Möglicher Loderaten aus der großen Scheune des Landwirths Theodor Schmitt helle Flammen hervor und innerhalb einer Viertelstunde waren, da der heftigste Ostwind dem verheerenden Elemente günstig war, sämtliche zündend liegenden Hofstrukturen von dem Feuer erfaßt. Wie unheimlich rasch das Feuer ausbrach und sich verbreitete, zeigt, daß aus den Stallungen des oben genannten Schmitt, der persönlich seit Wochen schwer erkrankt dormiert liegt und nur mühsam in ein nicht gefährdetes Haus eines Verwandten gebracht wurde, 7 Stück Rindvieh und ein Pferd verbrannten, 5 weitere Kühe noch während der Nacht in den erlöschenden Brandwunden verenden. Besonders schwer betroffen wurde Witwe M. a. t. h. Arthen. Besitzerin der weitbekannten Arthen'schen Brauerei. Der starke Ostwind trieb das Feuer der Arthen'schen Hofstruktur mit solcher Gewalt zu, daß nicht nur die Scheune und die ganz massiv erbaute sämtliche Stallungen, sondern auch das schöne, massiv erbaute Brauhaus, das Wohnhaus und die dazu gehörigen Räumlichkeiten, sowie fast sämtliches Inventar ein Haus der Flammen wurden, so daß die Familie Arthen also nicht nur ihres Wohnhauses, in der eine besonders auch von Säuglingen stark gefährdeten Gastrothek betrieben wurde, sondern auch ihrer sämtlichen Brau- und Wirtschaftsgebäuden fast verlustig ging; auch ein wertvolles Schwein, sämtliches Federvieh, unter denen sich Prodigeremplare befanden, wurden eine Beute des verheerenden Elements. Nur mit großer Gefahr und Anstrengung wurden die Kühe, Pferde, Schweine etc. und ein Theil der Mobilien gerettet. Die Frau Arthen, deren Ehemann heute vor 28 Jahren beiderseitig wurde, längst vorigen Jahres erst einen 25 Jahre alten Sohn an den Folgen einer schweren Rippenfellentzündung verlor, verdient die Familie gewiß, die sich zeigende Teilnahme. Von den beim Brande thätigen Feuerwehren verdiensten besonders ruhig erwähnt zu werden die Wehren von Niederbrechen, Daudern und Niederselters. Einige Vorkommnisse zeigten auf's Neue, daß mit der Gründung freiwilliger Feuerwehren allein nicht gediengt ist, sondern daß eine möglichst allgemeinliche Revision der Löschapparate unbedingt nötig ist. Wohl sind die von dem Brandungslüd Heimathüten zum Theil versichert, allein die Versicherungsabrechnungen sind, wie sich jetzt herausstellt, viel zu niedrig. Den betroffenen Versicherungsgesellschaften ist die beste Gelegenheit geboten, eine einziehende Couleur zu beweisen.



Wiesbaden, den 24. Mai.

### Ermittlung von Diebstählen.

Die leiditeren Ermittlung von Diebstählen soll ein Ertrag des Handelsministers über den Trödelhandel dienen. Dazu ist jeder Trödelhändler verpflichtet, ein höheres Ortsverzeichniss Buch über seine Ein- und Verkäufe zu führen. Das Buch muß dauerhaft gebunden und mit fortlaufenden Seitenzahlen versehen sein; es ist vor seiner Angräbungnahme von der Ortspolizeibehörde unter Beglaubigung der Seitenzahl abzustempeln. In dem Buche dürfen weder Noturen, dagegen noch Eintragungen unleserlich gemacht werden; auch darf es weder ganz noch theilweise vernichtet werden. Die Kauf- und Verkaufsschäfte sind unmittelbar nach Abdruck des Geschäfts in das Geschäftsbuch einzutragen unter fortlaufenden Nummern. Die eingekauften Gegenstände sind nach Art, sowie nach Zahl, Maß oder Gewicht genau zu benennen. Bei allen Eintragungen sind Vor- und Rückschrift, Wohnort und die Wohnung desjenigen, mit welchem das letztere Einkaufs- oder Verkaufsgeschäft abgeschlossen ist, genau anzugeben. Für die ordnungsmäßige Führung des Geschäftsbuches ist der Trödler auch dann verhörlich verantwortlich, wenn er sie durch einen dritten beurkunden läßt. Geschäftsbücher, die nicht mehr benutzt werden sollen, sind unter Angabe des Datums abzuschließen, der Ortspolizeibehörde zur Bestätigung des Abschlusses vorzulegen und sodann 10 Jahre lang aufzubewahren. Der Trödler ist verpflichtet, alle ihm von Behörden oder Privatpersonen zugehenden Benachrichtigungen über verlorene oder dem Eigentümer widerrechtlich entfremde Gegenstände nach der Zeitfolge geordnet aufzubewahren. Er hat unverzüglich nachzuleben, ob die in diesen Benachrichtigungen aufgeführten Waren in seinen Geschäftsbüchern verzeichnet sind oder sich unter seinen Verkaufsgegenständen befinden. Werden die Gegenstände oder ihr Verbleib ermittelt, so ist der Polizeibehörde binnen 24

Stunden hiervon Anzeige zu erstatten. Die im Betriebe des Trödelhandels erworbenen Gegenstände müssen stets mit einer der Nummer des Geschäftsbuches entsprechenden sichtbaren Besetzung versehen sein. Sie sind in gesonderten Räumen oder Behältnissen aufzubewahren oder doch so dies nicht zu ermöglichen ist, von anderen gleichartigen Gegenständen äußerlich getrennt zu halten. Auf im Mengen angefaustes altes Metallgeräth, Metallbruch u. dergl. findet diese Bestimmung keine Anwendung. Mit minderjährigen Personen darf sich der Trödler und der Kleinhändler mit Garnabfällen u. s. w. ohne ausdrückliche Genehmigung ihrer Eltern oder Vormünder in Geschäfte nicht einlassen. Die Polizeibehörden und ihre Organe sind befugt, in den Geschäftsbetrieb des Trödlers und Kleinhändlers mit Garnabfällen usw. jederzeit Einsicht zu nehmen.

**Kaiserin Augusta Victoria** traf heute früh um 6 Uhr von Baden-Baden kommend in Mainz ein und fuhr mit dem anschließenden Kölner Schnellzug zum Besuch des Kronprinzen nach Bonn weiter.

**Der König von Dänemark** soll nach auswärtigen Blättern gestern Abend die Reise nach Wiesbaden angetreten haben. Wann der Monarch hier eintrifft, ist noch nicht bestimmt. Im „Park-Hotel“, wo er ständig absteigt, sind bislang noch keine Zimmer bestellt worden.

**Ordensverleihung.** Herrn Kanzleirath Fr. Koch hier wurde der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

**Ausführung städtischer Bauten.** In der 2. Beilage unseres heutigen Blattes sind die allgemeinen Vertrags-Bedingungen für die Ausführung von Bauten, so wie für Leistungen und Lieferungen im Bereiche der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden veröffentlicht. Wir empfehlen die Publikation der besonderen Beachtung der Interessenten, da deren genaue Kenntnis ihnen von weitgehendem geschäftlichem Nutzen sein dürfte.

**Schulhaus Neubau.** Von den Gebäuden der bisherigen höheren Töchterschule (Kaisersstraße) wird z. Bt. das Vorderhaus niedergeissen, - um einem Neubau Platz zu machen. Da auch das gegenüber liegende Haus abgebrochen ist, um einem modernen Neubau Platz zu machen, wäre nur zu wünschen, daß auch für die Reichsbank ein der Weltstadt entsprechenderes Gebäude entstehen würde, denn das gegenwärtige ist alt und sehr wenig geräumig.

**Beigabechsel.** Das Landhaus Abeggstraße Nr. 6 ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Rentner Walter Schade aus Berlin übergegangen. Vermietet und abgeschlossen durch die Immob.-Agentur Küff.

**Zeckbrief** ist erlassen gegen den Hanauerischen Philipp König, geboren am 12. Januar 1882 in Aschaffenburg, wegen Diebstahls.

**Fernsprechautomaten in Bahnhöfen.** Der Eisenbahnminister genehmigte, daß Fernsprechautomaten auch außerhalb der Bahnhofswirtschaften ohne eine Erhebung von Platzmiete an geeigneten Stellen der Bahnhofsgebäude jederzeit widerruflich aufgestellt werden dürfen.

**Zugverspätungen.** Der Frankfurter Zugzug, der um 7,43 Uhr hier sein soll, kam heute wieder so spät (erst um 8 Uhr), daß eine große Zahl von Interessenten nicht mehr rechtzeitig ins Geschäft zu gelangen vermochte. Durch Schüler-Ausflüge pp. sollte doch das rechtzeitige Anbringen wichtiger Züge nicht beeinflußt werden dürfen.

(**Bezirks-Ausschusssitzung** vom 23. Mai (Schluß). Eine Frage, welche in allen an den Rhein grenzenden Ortschaften interessant wird, ist die, wer zur Herstellung etwaiger auf an den Rhein stoßenden Wegen, die zugleich als Leitfad dienen, anzubringenden Sicherheits-Geländer verpflichtet ist. Die Ortspolizeibehörde zu St. Goarshausen hat die Rhein-Strombau-Verwaltung in Koblenz sowie die politische Gemeinde als die Blödigen angeleitet und sie aus Gründen der Sicherung des öffentlichen Verkehrs unter dem 19. Februar v. Zs. angehalten, die Anbringung eines Schutzbünders an dem Wege nach Coar zu berücksichtigen, auf die von der Gemeinde angeführte Klage jedoch declarirte der Kreis-Ausschus zu St. Goarshausen, die Strombau verpflichtet zu sein allein als die zur Tragung der Kosten einer derartigen Anlage zu haften, während der Bezirks-Ausschus als Beurkundungsinstanz der Gemeinde allein diese Verpflichtung zuverkannte. Der Kreis-Ausschus hat sein Urtheil mit der Thatade begründet, daß die Gemeinde weder als Eigentümerin des Weges eingetragen sei, noch denselben gebaut habe und daß das Geländer lediglich notwendig geworden sei durch die von Seiten der Rhein-Strombau-Verwaltung im Interesse der Stromregulirung aufgeführte Sturzmauer, während der Bezirksausschus bei seinem Erkenntniß von folgenden Erwägungen ausging: Nach der Beweis-Aufnahme insbesondere der Aussage des Katasterbeamten müßt folgendes als festgestellt gelten: Der in Rede stehende Weg habe einen doppelten Charakter, einmal sei er Communicationsmittel, zum andern aber auch Leitfad. Soweit wie dieser oder jener Charakter in Betracht komme, sei entweder der Staatsfiscus bzw. die Rhein-Strombau-Verwaltung oder die Gemeinde zur Instandhaltung des Weges resp. zur Sicherung des Verkehrs verpflichtet. Weil es sich nun aber bei der Anbringung des Geländers um die Wahrung der Verkehrs-Interessen hande, liege die von der Begeleibungsbehörde declarirte Pflicht der politischen Gemeinde ob, es sei denn es werde der Beweis geführt, daß Dritte durch ihrerseits Anordnungen resp. Anlagen die Gefahr geschaffen hätten, gegen die das Geländer zu schützen bestimmt sei. Nach der Behauptung der Gemeinde St. Goarshausen habe die Sturzmauer die Gefahr herbeigeführt und von der Strombau-Verwaltung als Nachfolgerin der correspondirenden altnaßauischen Behörde sei die Sturzmauer errichtet, lediglich im Interesse der Stromregulirung. Beides aber werde von der befohlenen Behörde bestreiten. In dem Landes-Archiv vorhandenen Akten gemäß seien in der That der Nassauische Staat und die Gemeinden zusammen, an der Errichtung der Sturzmauer beteiligt und die Unterhaltungspflicht zu zwei Dritteln dem Staat, zu einem Drittel den Gemeinden obgelegen, auch sei es nicht die Strom-Regulirung allein, sondern nicht minder seien es Rücken auf die Schiffahrt und die Verkehrs-Sicherheit, welche die Anlage der Sturzmauer veranlaßt hätten. Dennoch sei die Rhein-Strombau-Verwaltung nicht die zur Anbringung des Geländers verpflichtet, sondern die Gemeinde, und es habe das vom Kreis-Ausschus gefällte. Anderes feststehende Urtheil aufgehoben werden müssen.

### Wiesbaden auf der Berliner Feuerwehr-Ausstellung.

**Ausstellung** Auf der gegenwärtig in Berlin stattfindenden Feuerwehr-Ausstellung ist auch die Wiesbadener Feuerwehr in hervorragender Weise beteiligt. Unter Anderem sind ausgestellt eine rote Feuerfahne aus dem Jahr 1743, wie sie früher bei Bränden vom alten Uhrthurne wehte, ferner ein Stadtplan von Wiesbaden, Ausrüstungs-Geräte, wie sie in den letzten 50 Jahren von der hiesigen Feuerwehr benutzt wurden, als: Kopfbedeckungen, Uniformen, Texte und Gerätshäute, ein Bewässerungsplan von Wiesbaden, Zeichnung der neuen Feuerwache, eine Statistik über die Wiesbadener Feuerwehr seit 1850 und endlich ein Situationsplan mit sämtlichen Meldern und sonstigen Alarmierungssapparaten.

\* **In die Glücksslotterie** von Moritz Cassel Langgasse 6, fiel bei der Königsberger Pferdelotterie der 41. Hauptgewinn, ein Fischwallach, auf Nr. 13 825.

\* **Ein gutes Weinjahr** scheint uns bevorzustehen, denn am ganzen Rhein zeigen die Weinländer durchweg prachtvolle Gescheine. Viel traut hierzu bei, daß die Stöcke nicht unter dem Frost gelitten haben. Das Binden der Reben und Umgraben des Bodens hat fast überall stattgefunden. In Wingerkreisen glaubt man bestimmt, dieses Jahr eine vorzügliche Ernte zu machen. Alle Anzeichen sprechen jetzt wenigstens dafür, daß eine solche Hoffnung berechtigt ist.

\* **Saatenstand in Preußen Mitte Mai.** Um die Mitte des Monats Mai war der Stand der Saaten folgender (Nr. 1 bedeutet die Erwartung einer sehr guten, Nr. 2 bedeutet guten, Nr. 3 mittleren, Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte; die Zwischenstufen sind durch Dezimalen bezeichnet): Winterweizen 3,8 (3,9 April), Sommerweizen 2,6, Winterspelt 2,2 (2,0), Winterroggen 3,2 (3,0), Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,5, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,7, Ale 3,3 (3,3), Luzerne 3,0 (2,9), Biesen 2,8 (3,0).

\* **Wegen Weineidöverdachtes vom Amtsgericht suspendiert** wurde vor einigen Tagen der Schuhmann B. von hier. Der Schuhmann hatte vor einigen Monaten mehrere junge Leute wegen nächtlicher Ruhestörung nach der Polizeiwache auf dem Michelberg gebracht. Auf dem Transport dorthin soll er einen der Verheilten mißhandelt haben. Zu einer späteren Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht, welche gegen den Mißhandelten wegen Widerstands stattfand, erklärte der Schuhmann unter Eid, daß er sich keine Mißhandlung an dem Angeklagten habe zu Schulden kommen lassen. Verschiedene andere Zeugen beschuldigten jedoch den Schuhmann direkt und zwar ebenfalls unter Eid, den Angeklagten doch mißhandelt zu haben. Infolge dieses Widerspruchs sah sich die Staatsanwaltschaft veranlaßt, sich näher mit der Sache zu befassen und hat sich im Laufe der Voruntersuchung das Belastungsmaterial derart gegen den Schuhmann angestellt, daß er auf Anordnung der Regierung vom Dienste suspendiert wurde.

\* **Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag, den 26. Mai: Bei aufgehobenem Abonnement „Oberon“. Ab 7 Uhr. — Montag, den 27.: Bei aufgehobenem Abonnement „Die lustigen Weiber von Windsor“. Ab 7 Uhr. — Dienstag, den 28.: Ab. A. 50. Vorst. „Renaissance“. Ab. 7 Uhr. — Mittwoch, den 29.: Bei aufgehobenem Abonnement „Tristan und Isolde“. Ab. halb 7 Uhr. — Donnerstag, den 30.: Bei aufgehobenem Abonnement „Fra Diavolo“. Ab. 7 Uhr. — Freitag, den 31.: Ab. B. 50. Vorst. „Flachmann als Erzieher“. Ab. 7 Uhr. — Samstag, den 1. Juni: Bei aufgehobenem Abonnement „Die lustigen Weiber von Windsor“. Ab. 7 Uhr. — Sonntag, den 2.: Bei aufgehobenem Abonnement „Oberon“. Ab. 7 Uhr.

\* **Spielplan des Residenztheaters.** Samstag, den 25. Mai „Rosenmontag“, Ab. 7 Uhr. — Sonntag, den 26. Mai, erster Feiertag, „Der Hypochonder“, Ab. 7 Uhr. Montag, den 27. Mai, zweiter Feiertag „Leontine's Ehemänner“, Ab. 7 Uhr. — Dienstag, den 28. Mai, „Leben unsre Kraft“, Sang: Dr. Rauch, Ab. 7 Uhr. — Mittwoch den 29. Mai „Der Ausflug ins Sittliche“, Ab. 7 Uhr. — Donnerstag, den 30. Mai, „Der Hypochonder“, Ab. 7 Uhr. — Freitag, den 31. Mai „Reis-Reisling“ (Benefiz Engelsdorff), Ab. 7 Uhr. — Samstag, den 1. Juni „Leontine's Ehemänner“, Ab. 7 Uhr.

\* **Residenztheater.** Das Residenztheater bietet ein interessantes Feiertagsprogramm: Der 1. Festtag bringt Moers beliebten „Hypochonder“, die Titelrolle spielt wie früher Gust. Schulz. Die anderen Hauptrollen sind mit den ersten Kräften besetzt. Am Pfingst-Montag werden „Leontine's Ehemänner“ gegeben.

\* **Walhalla.** Das vorzügliche Walhalla-Programm hat noch zwei weitere Vereidigungen erfahre und zwar in dem Universalartisten Fredy Gullberg und dem Equilibristen M. Francois. Ersterer leistet als Schauspieler, Thierstimmen, Imitator und Rauchkünstler geradezu Vorzügliches. Wahrhaft verblüffend ist es, mit welcher Virtuosität er in wenigen Minuten ein prachtvolles Bild auf Leinwand malt. Ein ebenbürtiger Partner ist M. Francois mit seinen vorzüglichen Leistungen auf dem Schlagseil. Rauchender Beifall belohnt allabendlich die beiden Künstler.

\* **Verein für Schulgesundheitspflege.** Durch das liebenwürdige Entgegenkommen der Kurdirektion ist es ermöglicht worden, daß den sämtlichen Theilnehmern des am 31. M. stattfindenden Congresses eine dreitägige unentgeltliche Benutzung der sämtlichen Räume des Kurhauses und seiner Veranstaltungen zugesichert wird. Als Legitimation gilt die Mitgliedskarte. Die Anmeldungen für den Congress laufen außerordentlich zahlreich ein.

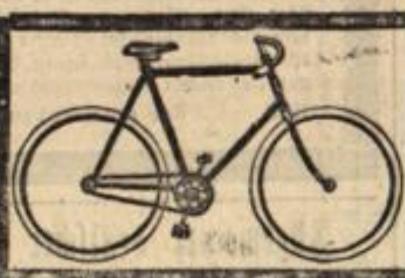
\* **Gesangwettstreit.** Der hiesige, als sehr strebsam bekannte Männergesangverein „Hilda“ beteiligt sich an dem zu Pfingsten in Oberrad stattfindenden Gesangwettstreit welcher vom Männergesangverein „Gutacht-Oberrad“ zur



## Viktoria-Räder

der  
Viktoria-Werke A.-G. Nürnberg.Erstklassiges  
Fabrikat

Hochgegarter Bau.

Grösste  
Dauerhaftigkeit.Prämiert mit vielen  
goldenen Medaillen.Lieferanten der  
Kgl. preuss. Armee  
und vieler Behörden.Vertreter für Wiesbaden:  
Jakob Gottfried,  
Grabenstrasse 14.Fahrrad-  
Verleih-Anstalt.

Reparatur-Werkstätte

## Wiesbadener Kronen-Brauerei.

## Allen Freunden

eines vorzüglichen, wohlgeschmeckenden und gut bekommlichen Bieres  
empfehlen wir unsere, ohne Zusatz von Surrogaten, nur aus bestem  
Hopfen und Malz gebrauerten erfrischenden

## Lagerbiere

## Vollständiger Ersatz für Pilsener Bier.

Dieselben sind in den bekannten Restaurants im Auschank und  
in den durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen in allen Theilen der  
Stadt und bei den Flaschenbierhändlern die Flasche zu 12 Pfennig ohne  
Glas (für die Flasche sind 3 Pfennig zu hinterlegen, welche bei Rück-  
gabe zurückbezahlt werden) erhältlich.Da von unreeller Seite wiederholt versucht wurde, anderes, zu-  
weilen geringeres Bier in unsere Flaschen zu füllen und zu verkaufen  
(was gesetzlich verboten ist und gerichtlich verfolgt werden kann) bitten  
wir die Freunde unseres Bieres, stets nur „Kronenbier in Original-  
Flasche“ verlangen zu wollen.

Alle . . .

## Drucksachen für den

## Comptoir-Bedarf

Telephon 199.  
Druckerei-Comptoir:  
Mauritiusstr.  
No. 8.Rotationsdruck  
von  
Massenauflagen.

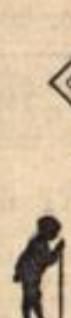
## Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten  
Einladungen  
Tanzkarten  
Programme  
Statuten  
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefer in kürzester  
Zeit in sauberster Ausführung  
und zu billigen Preisen dieDruckerei des Wiesbadener  
General-AnzeigersAmts-Blatt der Stadt  
Wiesbaden.

als:

Adresskarten  
Circulars  
Preislisten  
Fakturen - Rechnungen  
Mittheilungen  
Quittungen - Briefbogen  
Wechsel - Postkarten  
Couverts - Placate  
etc. etc.

## Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten  
Einladungen  
Tanzkarten  
Programme  
Statuten  
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Liefer in kürzester  
Zeit in sauberster Ausführung  
und zu billigen Preisen dieDruckerei des Wiesbadener  
General-AnzeigersAmts-Blatt der Stadt  
Wiesbaden.

## Gr. mögl. Zimmer,

Küche auf den Marktplatz zu  
vermieten. 1585  
Röhr. d. Krämer, Mühlstraße 2.

## Tüchtige Komarbeiter

gesucht von 1592

Bl. Andr. Bob Schmalbach.

## Wer

sucht lärmel. Adressen  
von Wirthen u. Restau-  
raturen d. Reg. Bez. Wiesbaden.Öffnen unter S. C. 100 an  
d. Exp. d. Zeitung. 1592Ein schöner Sport- und Spiel-  
Kindergarten bill. zu verkaufen.

Mauritiusplatz 3, 3 St. 1588

Ein toller Sportwagen,

zweizig, billig zu verkaufen.

Bleichstraße 16. D 2 r. 1586

Lehrling gesucht,

Sohn achtbarer Eltern. Heinrich

Höhn, Friseur und Friseur-

macher, Oberlahnstein a. Rahr.

Hochstraße 6 a 1588

Ein junges Mädchen

Sonntags Mittag zu Kindern ge-  
sucht. Röhr. Feldstraße 18, 1. St.

bei Lang. 1596

R. II. Leinwandmalde, weiß, 150

in mod. Rahmen abzugeben. Off.

u. Bild an Haasenstein &amp; Vogler.

U. G. Bingen a. Rh. 616/29

Ich kaufe stets

gegen sofort. Kasse ein. Möbel-

stücke, ganze Wohnungseinrich-  
tungen. Kissen- und Eis-  
schranken, Pianos, Teppiche etc.auch übernehme ich Versteige-  
rungen. 1584

A. Reinemer,

Auktionator. Mühlstraße 46

Gekleidet w. Glas, Marmor-

Kabell, sow. Kun-  
gegenstände aller Art (Porzellan  
teuerst im Wasser holtb.) 4183

Uhlmann. Mühlstraße 2.

Dubarbeiten werden in ge-  
schickter Art ausgeführt. Höhe von

50 Pf. an Schön garniert. 725

Kirchhofstraße 2, 3 St.

Gut geart. Möd. u. Handarb.

w. Tisch. d. Laden, bill. zu  
verk.: Bettl. Bettw. 50 bis

150 Pf. u. Bettl. 10 bis 50.

Kleiderstange m. Knopf. 21 bis 50.

Kommod. 26-35, Küchenst. d. Tisch.

28-38, Vertikow, Handarb.

34-60, Sprang. 18-24,

Marmor. m. Sargas, Bettl. Alte

u. Hoar 10-50, Deck. 12-30,

b. Sop. 40-45, Biban. u.

Ottomane 25 bis 75, pol. Sophia,

nische 18 bis 22, Tische 6 bis 10,

Stühle 2.60-5, Spiegel 3-20,

Theaterstück. 20-50 Pf. u. f. m.

Frankenstraße 19. 150. part.

u. Hinterb. part. 1581

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pf.

Vanillin-Zucker 10 Pf.

Puddingpulver 10,

15, 20 Pf.

Millionenfach bewährte

Rezepte gratis von den

besten Kolonialwaren-  
und Drogeriegeschäften Haf-  
ter. 335/47

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

## Pianinos

in Schön. und Ruhpaul (Fabrikat

Urbas-Reichbauer) billig zu ver-  
kaufen. Klavi. - Instrumente sind

zu haben. Näheres bei

G. Urbas, Mühlstraße 11.

Bäckerei. 490

Cacao

garantiert rein per

Pfund M. 1.40.

1.60, 2. — 2.40

bei Abnahme von

2 Pfund per Pfund

5 Pf. billiger.

Adolf Haybach, Wellstr.

Telefon 2187. 1465

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Mai, Mittags 10 und

Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungssalon

Mauerstraße 16

1 Vertikow, 1 Uhr, 1 Piano, Klavier, Sophia, Tisch,

Kommode, versch. Kleiderstoffs, 1 Drehtisch u. A. m.

öffentliche zwangsläufig gegen Baarzahlung nebstbietend ver-  
steigert.

Wiesbaden, den 23. Mai 1901.

1583

Dienstbach,

Gerichtsvollzieher fr. A.

Photographisches

Atelier und Vergrößerungs-Anstalt

21 Oranienstraße 21

Photographische Aufnahme jeder Art u. Größe.

Feinste Ausführung. — Billige Preise.

W. Trüten vorm. C. Roth.

Restaurant Johannisberg

5. Langgasse 5.

Ich empfehle:

Guten Mittagstisch

von 60 Pf. an.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

ff. Biere. — Reingeblätterte Weine.

Hochzeit

Jakob Huppert.

## Arbeiterkleider!\*

Ob Schlosser oder Schreiner,

Austreicher, Maschinist,

Ob man im Großbetriebe

Fabrikarbeiter ist.

In diesem Bergeschacht

Sucht Eisen oder Stein,

Als stolzer Baderbeiter

Wird hier beschäftigt sein.

Wer Arbeitskleider braucht

Blaukleinen, grau ob weiß,

Ich lie' sie ihm bestens

Zu zuerst bill. gem. Preis!

Auch könnt in Lederhosen,

Ihr Niesenwahl schn,

als Spezialartikel

Hier Welltrikot 10.

1576

Kölner Arbeiter-Kleider-  
Fabrik.Rheinische Bierbrauerei,  
Mainz.

## Niederlage Wiesbaden.

Während der Pfingstfeiertage kommt bei unseren sämtlichen  
hiesigen Wirthen ein extra eingebrautes vorzüglichesMärzenbier (hell)  
Bockbier (dunkel)von heute Samstag ab zum Auschank. Auch sind beide Sorten  
in Flaschen bei den meisten Flaschenbierverlegern erhältlich.

## Rambach.

## Gasthaus zum Taunus.

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen halte dem  
werten Publikum mich aufs Beste empfohlen; um zweiten  
Pfingstfeiertag von Mittags 4 Uhr ab große Tanz-  
musik, wozu freundlichst einlädt

1602 Ludwig Meister.

10 Pf. Neue Ital. Kartoffeln bei 10 Pf. 10 Pf.

12 Pf. Matjes-Heringe.

Telefon 125.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

1587 Waisenküter, Blutorangen.

Anerk. st. Süßrahm-Margarine

# Statt jeder besonderen Mittheilung.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden im 26. Lebensjahre meine liebe, treue, unvergessliche, gute Frau, unsere fürsorgende Mutter, innigstgeliebte Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Emilie Honsack geb. Igstadt.

Wiesbaden, Dotzheim, den 23. Mai 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Honsack, Zimmerstr.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, An der Ringkirche 10, aus nach dem neuen Friedhofe statt.

1582

## Auf Abzahlung.

Herren-Anzüge  
Herren-Ueberzieher  
Herren-Hosen  
Knaben-Anzüge  
Kleiderstoffe u. Bettzeug  
Bettwäsche, Bettfedern  
Teppiche, Tischdecken  
Gardinen, Regulatoren  
Kinderwagen u. Decken

Meine Magazine enthalten außerdem

# Möbel

In grossartiger Auswahl und ist die Besichtigung meiner permanenten Ausstellung für bürgerliche Wohnungseinrichtungen, namentlich allen Heirathslustigen, sehr zu empfehlen.

Günstige Bedingungen!

J. Wolf.

I., II. und III. Etage.

Credithaus:

Bärenstrasse 5.

J. Wolf.

I., II. und III. Etage.

Milchkübler,  
**Butterfässer** jeder Art,  
Milchcentrifuge „Perfect“, die beste und billigste  
der Neuzeit.  
Molkerei-Blechgeräthe jeder Art  
empfiehlt

Alfred Hulverscheidt, Wiesbaden.  
Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.

## „HOHENWALD“.

Schönster Waldausflug. — Herrliche Aussichtspunkte.  
Restaurant mit Terrasse.

### PENSION.

Von Station Chausseehaus in einer kleinen Stunde erreichbar.

Diners von Mk. 1.20 ab.

• • • • Zimmer incl. Pension von Mk. 4.50 ab. • • •

801

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise verzückter Theilnahme bei dem  
Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters,  
Herrn Peter Günther, Apparatenwärter,  
sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseres herz-  
lichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pf. Schüller  
für seine trostreiche Grabrede, der verehr. Direction der  
Stadt Gas-, Wasser- u. Elektricitätswerke, den Mitglie-  
dern des Männerfangenvereins Frohsinn für den ehrb-  
aren Grabzgang, sowie seinen Collegen und Mitarbeitern  
und die reichen Blumenpanden unseres innigsten Dank.  
1589 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Allgemeiner deutscher Verein für Schul- gesundheitspflege.

Auf der vorjährigen Versammlung deutscher Naturforscher in  
Kiel hat sich der „Allgemeine deutsche Verein für  
Schulgesundheitspflege“ konstituiert.

Nach § 2 der Satzung bezweckt dieser Verein:  
1) die Verbreitung der Lehren der Hygiene in den Schulen des  
Deutschen Reiches;

2) die Verhütung des durch die Schulen verursachten gesund-  
heitsschädigenden Einflusses auf Lehrer und Schüler.

Die erste Generalversammlung des Vereins soll am 31. Mai 1901 in  
Wiesbaden (Kurhaus) stattfinden und wird hierfür vorläufig folgende  
Beratungsgegenstände in Aussicht genommen:

1) Die preußische Schulordnung vom gesundheitlichen Standpunkt  
aus betrachtet;  
2) Einführung einer einheitlichen Schreib- und Druckschrift;  
3) die hygienischen Einrichtungen der Stadt Wiesbaden;

4) Schulung und Schwindsuchtbekämpfung.

Der Jahresbeitrag zu dem Verein beträgt 3 Mk.

Sammlung Dr. Oberstücker in Wiesbaden (Hessen) nimmt Anmeldungen entgegen und wird s. g. die Mitgliedschaft prüfen.

## Gesellschaft „Fidelio“.

Zum 1. Pfingstfeiertage:  
Familien-Ausflug nach Schwalbach-Hohenstein.

Besichtigung der Burgruine Hohenstein, sowie der Brunnen u. a. in  
Schwalbach, hierauf gemütliches Zusammensein in einem kleinen  
Festzelt. Gemeinschaftliche Abfahrt Worms 11 Uhr 15 Min. vom Bahnhof. Die Mitglieder erhalten freie Fahrt. Zu zahlreicher Beteiligung lädt die Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde in  
Gesellschaft höchstlich ein.

Der Vorstand. 1589

## Erbenheim.

Zu den die Pfingstfeiertage stattfindenden  
Einweihungs-Feier

meines neu erbauten Lokals lädt alle Freunde und Bekannte  
höchstlich ein.

Gastwirth Hofmann.

## Ausschank

in  
Kaffee, Thee, Chocolade, Gefrorenes.

## 6 Marktstrasse 6

direkt am Marktplatz.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurs des Kaufmannes C. Wingert  
zu Nüdesheim a. Rh. ist die Schlussvertheilung nach  
dem Konkursgerichte genehmigt. Das Schlussverzeichnis  
habe ich auf der Schreiberkammer des Reg. Amtsgerichts  
zu Nüdesheim zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Demnach beträgt die Summe der Forderungen  
M. 18519.76, auf welche der verfügbare Massenbestand  
von M. 441.71 zu vertheilen ist.

Nüdesheim a. Rh., 15. Mai 1901.

Der Konkursverwalter.

W. Andriessen.

## Prima Pferdefleisch

M. Dreste, 30, Hochstraße 30.

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Am ersten Pfingstfeiertag findet bei günstiger Witterung eine  
drei-jährige

Ausflug nach Münster am Stein  
statt. Die Abfahrt erfolgt 7 Uhr 15 Min. Vormittags mit der Mein-  
bahn, und bitten wir unsere Freunde, Mitglieder, eine halbe Stunde vor  
Abfahrt des Zuges dort selbst ihre Fahrtkarten in Empfang nehmen zu  
wollen. Zu recht zahlreicher Beteiligung lädt ein.

Der Vorstand.

Reparant „Zum Deutschen Kranium“,  
3 Karlstraße 3.

Ich empfehle: Guten Mittagstisch von 50 Pf. an  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

f. Bier, reingehaltene Weine und vorzüglichen Aufsmeisen.

1572 Mehrere Gesellschaftszimmer.

Hochzeitungs-1

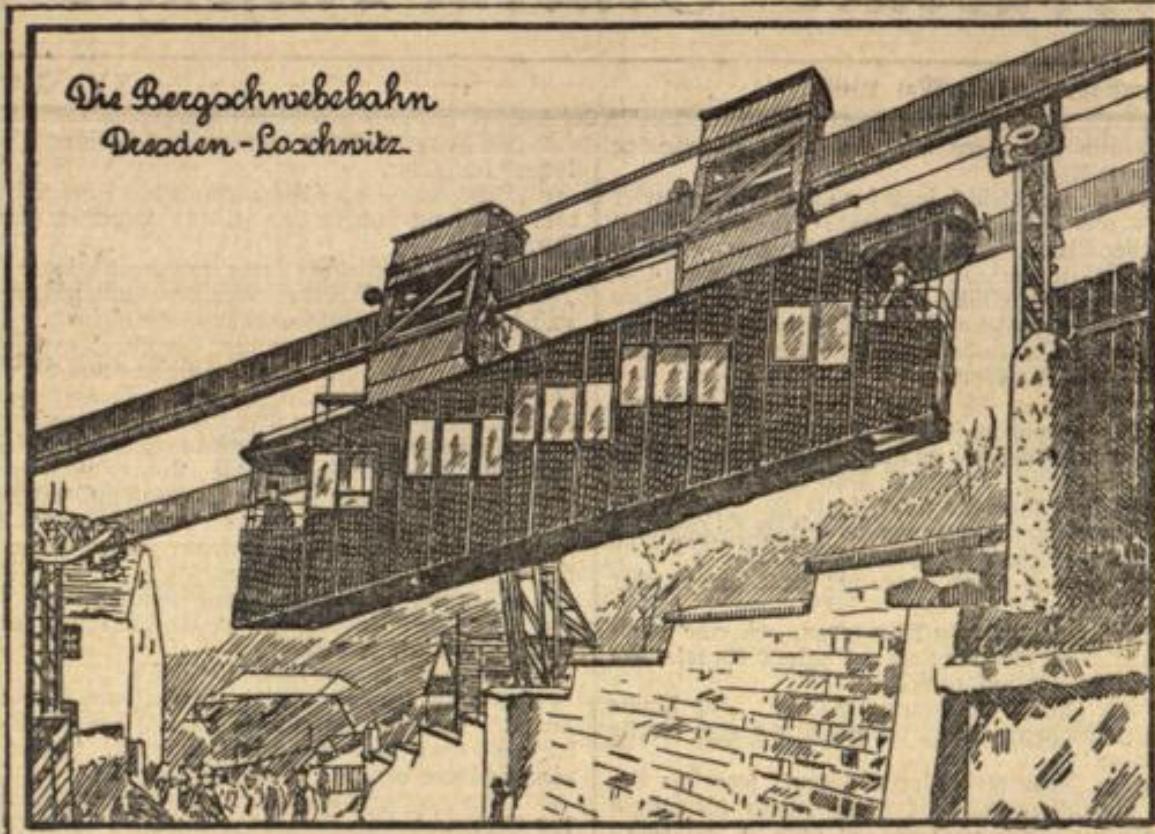
Michael Dries, genannt „Spunde-Michel“.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Hofer's rotter  
goldener

Malaga-Trauben-Wein  
chemisch untersucht und von hervorragenden Arzten bestens empfohlen  
für schwächliche Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute u.  
auch föderlicher Dessertheim. Preis per 1/2 Fl. 2.20  
per 1/2 Fl. 3.20 zu haben nur in Apotheken.

## Die neue Bergschwebebahn Dresden-Loschwitz.

Die Bergschwebebahn  
Dresden-Loschwitz



In beistehender Zeichnung geben wir unseren Lesern eine nach photographischer Aufnahme gezeichnete Abbildung der neuen, am 6. Mai feierlich eröffneten Bergschwebebahn Loschwitz-Rochwitzhöhe bei Dresden. Die Abbildung stellt einen freischwebend fahrenden Wagen dar, welcher an dem einen der beiden Gleisebalzen mit Rollen hängend sich fortbewegt. Der Wagen hat einen Boden- und einen Dinterverren und 5 Wagenabtheile, die treppenförmig angeordnet sind, um trotz der schrägen Lage des Wagens in der Längsrichtung den Passagieren horizontale Sitz- und Stehflächen zu geben. Die beiden Gleisebalzen der Bahn ruhen auf eisernen Gitterpfeilern

und tragen auf ihrer oberen Kante die Räderepaare, an denen jeder Wagen schwebend hängt. Die Länge der Bahn ist nur gering, sie beträgt nur 250 Meter, aber ihre Steigung ist außerordentlich, denn sie beisst sich auf dieser kurzen Strecke auf 80 Meter. Die Rochwitzhöhe bildet einen der schönsten Ausichtspunkte bei Dresden und wird viel von Ausflüglern besucht, zu deren Benutzung die nur dem Personenverkehr dienende Bahn erbaut ist. Sie bildet eine eigenartige Schenswürdigkeit, die Zeugnis für den hohen Stand der Entwicklung der Technik ablegt.

### Schulgesundheitspflege.

In einigen Tagen, am 31. Mai ds. Jz., wird der Allgemeine deutsche Verein für Schulgesundheitspflege im hiesigen Kurhause eine schulhygienische Versammlung abhalten, zu der zahlreiche Anmeldungen von Schulmännern, wissenschaftlichen Vereinigungen, Ärzten u. a. aus allen Gegenden Deutschlands eingegangen sind. Da mag es noch mehr als unter gewöhnlichen Umständen interessieren, was ein Arzt auf Grund gewissenhafter Untersuchungen und Verjuden über die geistige Ermündung der Schulkinder schreibt. Dr. Josef Belleri weist im "Vancet", einer medizinischen englischen Fachschrift, zunächst auf die Verfahren hin, die bisher zur Prüfung der geistigen Ermündung benutzt worden sind, und teilt sie in zwei Gruppen. Die einen suchen die Ermündung auf indirektem Wege festzustellen, nämlich durch die Prüfung der Empfindlichkeit der Haut, der Verminderung der Muskelspannung und Aehnliches, die anderen ziehen ihre Schlüsse aus direkter Beobachtung der geistigen Thätigkeit in einem gegebenen Augenblick. Unter den letzteren folgende: Die Methode des Dictats, wobei den Kindern aufgegeben wird, einen Aussatz von bestimmter Länge nach dem Dictat zu schreiben, dessen Ausführungen hinsichtlich der Zahl und Eigenschaft der Fehler als Maßstab für den Zustand der geistigen Arbeit genommen wird, die Gedächtnismethode, wobei der Lehrer den Kindern mit bestimmter Geschwindigkeit eine Reihe von Zahlen dictirt, deren mehr oder weniger vollständige Niederschrift ein Urtheil auf die geistige Ermündung gesetzt, die arithmetische Methode durch Aufgabe von leichten Rechenexemplen. Dr. Belleri hat sich nur mit der Methode durch Dictat beschäftigt,

die nach seiner Ansicht die besten Erfolge gibt. Er prüfte 320 Knaben und 140 Mädchen im mittleren Alter von 11½ Jahren. Diese 460 Kinder wurden in neun verschiedene Klassen getheilt. Sechsmal während eines Tages wurde ein Dictat vorgenommen, das erste beim Beginn der Schulstunden um 9 Uhr, das zweite nach der ersten Schulstunde um 10 Uhr, das dritte nach der zweiten Stunde um 11 Uhr, das vierte kurz vor der Mittagspause um 11,45 Uhr, das fünfte bei Beginn des Nachmittags-Unterrichtes um 1½ Uhr und das sechste während der letzten halben Stunde des Unterrichts um 2 Uhr. Die Tage wurden ganz verschieden gewählt, damit nicht ein bestimmter Lehrer einen besonderen Einfluss auf den Ausfall des Versuchs ausüben könnte, oft übernahm auch der Arzt selbst das Dictat. Im Laufe von 2 Monaten wurden 2760 Dictate gesammelt. Die Kinder mußten, sobald sie die dictirten Worte niedergeschrieben hatten, die Feder aus der Hand legen und den Kopf heben, so daß sie nicht mehr sehen konnten, was sie geschrieben hatten, ehe der folgende Satz an die Reihe kam. Sie wurden auch vorher darauf aufmerksam gemacht, daß sie das Dictat so gut wie möglich machen mühten. Jedes Dictat dauerte 20–25 Minuten. Als Fehler wurden die ausgelassenen und hinzugefügten sowie die falschgeschriebenen Worte gerechnet, außerdem die Selbstverbesserungen besonders gezählt. Die Kinder, die gar keine Fehler gemacht hatten, wurden für sich in eine Gruppe gestellt. Es ergab sich, daß die beste Leistung nach der Mittagspause geliefert wurde, die schlechteste am Ende des Nachmittagsunterrichts, die demnächst schlechteste am Anfang des Vormittagsunterrichts; daß die Leistung nach einstündigem Unterricht besser war, als vor dessen Beginn; daß endlich die Unterchiede zwischen den Leistungen in den verschiedenen Vormittagsstunden nur ver-

schwindend geringe waren. Wurde derselbe Text mehrmals dictirt, so verschlechterten sich die Leistungen infolge einer Verminderung der Aufmerksamkeit. Aus diesen Thatsachen hat nun Dr. Belleri folgende beachtenswerte Schlüsse gezogen: Ein Einfluß des Lehrers auf den Ausfall der Leistung konnte nicht wahrgenommen werden; die erste Unterrichtsstunde ist eine nützliche geistige Übung, weil die Kinder dadurch erst den Zustand der Unaufmerksamkeit überwinden, in dem sie sich bei der Ankunft in der Schule befinden; der Vormittagsunterricht erzeugt keine große geistige Ermündung; die Mittagspause ist von grossem Nutzen, indem sie die gute Einwirkung der geistigen Übung des Vormittags nicht zerstört und die Kinder dazu befähigt, am Beginn des Nachmittagsunterrichts eine bessere Leistung vor sich zu bringen als nach einer langen Pause. Obgleich sich die Kinder nach der Nachmittagsstunde in der besten geistigen Verfassung befinden, genügt schon etwa eine Stunde, sie geistig derart zu ermüden, daß sie am Ende des Nachmittagsunterrichts die schlechteste Leistung des ganzen Tages aufzuweisen haben. Wenn also der Vormittagsunterricht nicht ermüdend wird, so verbraucht er doch die geistige Energie der Kinder daran, daß sie am Nachmittag selbst eine geringe geistige Arbeit ohne erhebliche Ermüdung nicht leisten können.

Es dürfte zahlreichen Eltern und Erziehern erwünscht sein, wenn sich auch der Wiesbadener schulhygienische Kongreß über dieses naheliegende Thema äußern würde.

### Aus dem Gerichtsraum.

□ Strafkammer-Sitzung vom 23. Mai.

Im Ballaal.

Der Winzer Karl A. von Neudorf befand sich am 17. Februar dort selbst in einem Ballaal. Er war allmählig unter dem Einfluß der geistigen Getränke in eine etwas animierte Stimmung gekommen, machte sich an eine der anwesenden Schönen heran, legte sich an sie und gebendete sich in einer Art, die ihm wegen Verübung von groben Unzucht einen Strafbefehl über eine Woche Haft zuzog. Weil er jedoch diese Strafe zu hoch hielt, rief er die richterliche Entscheidung an, das Schöffengericht zu Eltville sprach, weil es in seinem Thun ein Sittlichkeits-Delikt sah, seine Unzständigkeit zur Aburtheilung des Falles aus, und die Strafkammer, vor welche die Anklage verwiesen wurde, kam zu seiner Verurtheilung zu M. 30 Geldstrafe. Während der Dauer der Verhandlung waren aus Gründen der öffentlichen Moral die Thüren geschlossen.

### Das unselige Messer.

Am 10. März erfuhr der Tagelöhner E. von Bleidenstadt, daß seinem alten Vater von bösen Buben irgend ein Torn angethan worden sei. Er nahm an, daß auch ein bestimmter Mann sich unter den Missöhtern befände, saß mit ihm in ein Handgemenge und verletzte ihn durch drei Messerstiche nicht ganz unerheblich. Seine seitherige Straflosigkeit, sowie der Anreiz, welcher ihm zu seiner That gegeben worden war, trugen die Schuld daran, daß er mit der relativ geringen Strafe von 6 Monaten Gefängnis davonkam. Dem Verletzten hat er des Weiteren eine Buße von 73 R. zu zahlen.

Neuheiten in  
**Knaben-** Blusen,  
Sweater,  
Sporthemden,  
Sportgürtel  
empfohlen in grosser Auswahl zu billigen festen  
Preisen 0377  
**L. Schwenck**, Mühlgasse 9,  
Specialhaus f. Strumpfwaaren u. Tricotagen.

Wiesbaden, Bärenstr. 4,  
I. u. II. Et.

**J. Jttmann,**

Bärenstr. 4, Wiesbaden.  
I. u. II. Et.

Größte  
Auswahl  
billigste  
Preise  
ecklante  
Zahlungen.

Complett  
Wohnungs-  
Einrichtungen  
auf bequeme  
Theilzahlung.

Möbel  
Polsterwaaren  
Betten  
in grosser  
Auswahl.

Waaren  
auf Credit  
gegen  
kleine Anzahlung.

Herren-,  
Damen- und  
Kinder-Confection  
auf Wunsch  
nach Maass.

Kleiderstoff  
vom  
billigsten bis  
elegantesten.

Stiefel  
Hüte  
Schirme  
etc.

Größtes Credit-Waaren-Haus  
Deutschlands.

20 Filialen.

20 Filialen.

0000



## Conrad Tack & Cie.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken Burg bei Magdeburg.

Prämiert mit der goldenen Medaille.

Verkaufshaus  
Marktstraße 10. Wiesbaden Marktstraße 10.

Verkauft zu  
Ausnahme-Preisen bis Pfingsten:

Damen-Leder-Zugstiefel  
von M. 2.90 an.

Damen-Leder-Knopfsließel  
von M. 5.00 an.

Damen-Leder-Schnürschuhe  
von M. 2.90 an.

Damen-Leder-Knopfsließel  
von M. 3.90 an.

Herren-Leder-Zugstiefel  
von M. 3.90 an.

Herren-Leder-Schnürstiefel  
von M. 5.90 an.

Herren-Leder-Halbschuhe  
von M. 3.90 an.

Damen-Lassing-Morgenschuhe  
von M. 1.25 an.

Kinder-Leder-Knopfsließel  
von M. 1.85 an.

Cord-Pantoffel  
von 20 Pfg. an.

Farbige Schuhe und Stiefel  
große Auswahl  
zu den denkbar billigsten Preisen.

70 Filialen unter eigener Firma in allen Theilen Deutschlands.  
Ca. 1200 Arbeiter und Kaufmännische Angestellte.  
Ca. 18000 Paar Schuhe und Stiefel Production pro Woche.

1255

100,000 Mk. Baar

ist der Haupttreffer der Wohlfahrts-Lotterie, Ziehung 31. Mai, 16,870 Geldgewinne = 575,000 Mk., Losse & 3.30

(Liste und Porto 30 Pfg.) extra empfiehlt die bekannte Haupt- und Glücksscollekte

804

Carl Cassel, nur Kirchgasse 40, Wiesbaden.

Grosses Lager  
fertiger

## Herren-Anzüge.

Elegante Neuheiten.

Billige feste Preise vorgedruckt.

Anfertigung  
nach Maass.

## Carl Meilinger,

Solidestes Fabrikat.

Ecke Ellenbogen- und  
Neugasse.  
Telephon No. 2481.

## Walhalla-Theater.

Das großartige

226/127

## Saison-Schluss-Programm.

Capell, Wolkowsky,  
Gentes, Wallno und Marinette,  
Schmidt-Trio u. s. w.

Anfang 8 Uhr. — Sonntags 4 und 8 Uhr.

## Strohhüte,

größte Auswahl, neueste Moden,  
zu bedeutend ermäßigten Preisen

empfiehlt

1561

Fr. Schwerdtfeger,  
12 Hanbrunnenstraße 12, Ecke Schwabacherstraße,  
Ausverkauf wegen Hausverkauf

meines großen Lagers.

Schuhwaren aller Art,  
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen  
u. theilweise unter Einzelpreisen.

Pius Schneider,  
Edle Michelberg und Hochstätte.

## Postkarten-Haus Merkur,

21 Wellritzstraße 21. 0191  
Neu! Postkarten mit Blumenduft, Neu!

1 Jahr lang haltend, per Stück 10 Pfg.

Grosse Auswahl in Künstlerkarten.  
Stets Eingang von Neuheiten.

## Kinder-Kleidchen

In reichster Auswahl von  
70 Pfg. an. 1399

Friedr. Exner  
Neugasse 14.

## Möbeln. Betten

gut und billig auf Zahlung  
entrichtung, zu haben  
A Leicher, Adelhaidstraße 46

Die Stahlwarenfabrik G. W. Gries, Solingen 171  
ältestes und erstes Fabrik-Gesellschaftshaus am Platz, verarbeitet ausländ. und  
portolose direkt am Werksaale Wiesbaden mit ca. 2000 Arbeiterinnen über  
Fabrikosse, Wässen, Werkzeuge, Geschenk, Geschäftsbüchertafel und über  
andere Waren. Um jeden der in Wiesbaden Gelegenheit zu geben, sich von der  
feinen Güte unserer Produkte zu überzeugen, verleihe ich auf Wunsch  
ein hochwertiges Taschenmesser wie Abbildung auf 4 Wochen zur Weise.  
Sein Kaufpreis, keine Vorabbezahung. Preis des Taschenmessers nur  
12,- Bei Rückforderung des Taschenmessers umsonst. Nichtgezuladenes  
Geschenk um oder jahre Zeitig zurück.  
Bitte um genauen Absender Name, Stand, Wohnung und Poststelle.  
An Wiederholung verleihe nichts.

# Schon wieder ein Haupttreffer

Bei der Königsberger Pferdelotterie fiel der  
41. Preis, ein Fuchswallach

in meine vom Glück begünstigte Collekte.

Ferner offeriere nur Glücksloose:

## Wohlfahrtsloose

Ziehung 31. Mai u. folg. Tage,  
Hauptgew. Baar M. 100.000 zum Originalpreise M. 3.30.

## St. Hedwigsloose

Ziehung am 25. u. 26. Juni,  
Hauptgewinn Baar M. 100.000, à M. 3.30.

## Stettiner Pferdeloos

Ziehung 11. Juni,  
1. Los M. 1.—, 11. Losse M. 10.—, 28. Losse M. 25.—,  
für Liste u. Porto 30 Pf. extra,  
verwendet auch unter Nachnahme die bekannte Glückscollekte

## Moritz Cassel,

WIESBADEN,

Nur Langgasse 6.

1573

### Specialitäten:

#### Ochsenmaulsalat

anerkannt bestes Fabrikat, in Flaschen von  
2, 3 u. 5 Kilo zu M. 2.—, 2,50 u. M. 3,50,  
sowie in Röhren à M. 4,50, entw. 2 Dosen  
à 1 Kilo und 3 Dosen à 1/2 Kilo franco gegen  
Nachnahme. Bei größterer Bezugnahme billigere Preise!

Friedrich Heydolph, Ochsenmaulsalatfabrik, Nürnberg II.

Vielfach prämiert!!

3974

#### Eheglück

zerstört der Hausputz,  
wenn der Mann ihn zu  
sehen kriegt. Daraum  
sollten alle Hausfrauen

#### Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN

nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass alles  
blank u. trocken ist, wenn der Mann nach Hause kommt.  
Man verlange es überall!!

576,27

#### Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Neu!

Neu!

#### Elektrische Lichtbäder

→ in Verbindung mit Thermalbädern. ←  
Erste dekorative Anzahl Wiesbadens  
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen  
Gicht, Rheumatismus, Tbc, Diabetes, Nerven, Röntgen- und  
Leberleiden, Asthma, Foulucht, Neuralgien, Hauterkrankheiten etc.

Gigante Hochbrunnen-Quelle im Hause.

Thermalbäder. Für Douchen, Pension, Badehaus  
und Ankle Zimmer stets gut geheizt.

478

#### Für Arbeiter!

Arbeitsboden von 1,50 M. an, Englischleder-Hosen im weiß, grau,  
gekritz und dunkel von 2,50 an. Knaben-Anzüge von 2 M. an.  
Alle anderen Sorten Arbeitsboden, Sattleder, blauirinierte Anzüge, Mäntel,  
Tapezierer, und Weißbinder-Kittel, Hemden, Kappen, Schürzen etc.  
empfiehlt billigst

#### Heinrich Martin,

18 Mehrgasse 18.

456

#### Sonnenberg-Wiesbaden.

#### Restaurant zum „Kaiser Adolf“

3960 (Inh. Franz Heim.)

Schöner schattiger Garten — Gute bürgerliche  
Speisen — Reine Weine — Gut gepflegte Biere.  
→ Direkt am Endpunkt der elektr. Bahn  
und am Fuße der Burggruine. ←

#### Gartenrestaurant u. Käse z. Klostermühle

in 10 Min. bequem durch die Zahnstraße oder den Wald zu erreichen

Täglich zum Käse frische Waffeln.

Schöner Ausflugsort für Vereine — Radfahrerstation. 15

Jeder lesen! Weltberühmt! Strong real!

#### Polardaunen

Nur 3 Mark  
der Pfund.

Welche Flausse! Spezialität erster Ranges! Überzeugt an beweisender Stütze.  
Wiesbaden u. Salzdarfeste alle auf. Sorten Daunen zu gleicher  
Preis! An Größe den Oberbäumen ähnlich! Gesundheit neu! Wie Reinig.  
ung! Wohlndig! gebrauchsfertig! Alle bürgerliche u. feinste Ausstattungen,  
ebenso für Hotel- u. Wohnungs-Gärtner! ganz vorsichtig geziert! Deutlich  
bestellte Quantität geliefert! Preis! Nachnahme! Abholung! Bereitwillig  
auf unsere Reisen zu folgen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Weichseln.

Proben (und Muster geziert) gratis! umsonst u. portofrei

# Zu Pfingsten

empfehlen in grösster Auswahl:

Herren-Sacco-Anzüge . . . . .	von 15—45 Mark.
Herren-Jaquett-Anzüge . . . . .	von 25—50 Mark.
Herren-Gehrock-Anzüge . . . . .	von 28—50 Mark.
Herren-Sommer-Paletots . . . . .	von 15—40 Mark.
Herren-Havelocs (Loden) . . . . .	von 12—35 Mark.
Herren-Sommer-Lodenjoppen . . . . .	von 3—15 Mark.
Herren-Lüstré-Joppen . . . . .	von 3—15 Mark.
Herren-Leinen-Joppen . . . . .	von 2—6 Mark.
Herren-Leinen- und Lüstré-Anzüge . . . . .	von 10—30 Mark.
Herren-Beinkleider . . . . .	von 4—15 Mark.
Herren-Wasch- und Fantasie-Westen . . . . .	von 4—12 Mark.

Für Knaben entsprechend billiger.

# Confection-Haus Gebr. Dörner,

Wiesbadens grösstes Special-Geschäft für fertige 1496

## Herren- und Knaben-Garderoben,

4 Mauritiusstrasse 4.

Prämiert mit der grossen goldenen Medaille 1901.

# Marmorwerk Wiesbaden

Ges. m. b. H.

## Vereinigte Marmorwerke Wiesbaden u. Balduinstein.

Hauptkantor Wiesbaden:

Luisenstrasse 23.

Fernsprecher 787.

Wiesbadener Betrieb:

Schlachthausstrasse 18.

Fernsprecher 2027.

Ab 1. Oktober 1901: Fabrik Bahnhof Detzheim mit Säge-, Schleif-, Polir-, Dreh-, Bohr- u. Hobelwerk.

Anfertigung aller Marmor-, Granit- und Syenit-Arbeiten

für

## Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

Treppenstufen,  
Wandverkleidungen,  
Flurbeläge; Säulen,  
Pilaster, Baluster etc.

Waschtischaufsätze,  
Nachtischplatten,  
Marmortische,  
Theken u. Thekenplatten etc.

Marmor-Kamine,  
Figuren, Postamente,  
Springbrunnen,  
Denkmäler, Altäre etc.

Einrichtungen von Metzgerläden, Conditoreien und Cafés.

Beste Referenzen.

Direction:  
Hermann Neiss, Carl Ebel, Ingenieur,  
kaum. Leiter, techn. Leiter.

453

# Wiesbaden-Sonnenberg. Cafe Alt-Deutschland

verbunden mit

## grosser Ausstellung

von Sehenswürdigkeiten und Gegenständen aus dem Mittelalter.

Sehenswürdigkeit I. Ranges.

Haltestelle der elektr. Bahn — in 2 Minuten vom Kurhaus zu erreichen.

995

121  
jedoch des Streitfalles im ordentlichen Rechtswege zu er-  
gelingen.

§ 28. Kosten und Stempel.

Urkunde und Belehrungen, welche den Abschluß und die Aus-  
führung des Vertrages und der darin oder in den sonst ge-  
machten Vereinbarungen übernommenen Verpflichtungen be-  
treffen, werden beiderseits frankirt.

Die Postporto für solche Geld- und sonstigen Send-  
ungen, welche im ausschließlichen Interesse des Unternehmers  
erfolgen, trägt der Letztere.

Die Kosten des Vertragstempels trägt der Unternehmer  
aus Rücksicht der geistlichen Bestimmungen.

Die übrigen Kosten des Vertragabschlusses fallen jedem  
Theile zur Hälfte zur Last.

Wiesbaden, den 4. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unlänglich einiger als unbegründet zurückgewiesener Be-  
jagungen werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam  
gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit  
Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von  
der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder  
zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur  
gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität  
der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzoll-  
ten Ware unzweckhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann  
in der Regel und insbesondere bei allen Waren, welche nicht  
in einem Grenzort verzollt und von dort aus in unmittelbarem  
zulässigen Anschluß an die Verzollung in ununterbrochenem  
Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht  
angesehen werden, wenn die betreffenden Waren mit zollam-  
bifizem Verschluß hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Ver-  
meidung von Verhinderungen empfehlen, bei Bestellung ausländi-  
scher Waren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß  
dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Ab-  
sieder dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frach-  
trücker den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ befügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:

v. Zell.

Vorstehendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntnis der  
Belehrten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr  
im Distrikt „Münzberg“ nachstehendes Gehölz, als:

12 Bäume, buch. Prügel,

510 buch. Wiesen,

offenlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenfunkt Nachmittags 4 Uhr an den Herrenreichen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1901.

Der Magistrat. Z. B. Körner.

Kostenkreis oder preisermäßigte Badekuren, Bäder im  
öffentlichen Badehaus u. können unbemittelten und unbemittelten  
Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds  
zureichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

1) daß sie einer Badekur dringend bedürfen (ärztliches  
Attest),

2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Bade-  
kur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu be-  
streiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtischer Volksschulgarten

(Thunes-Stiftung).

Im Kindergarten Gustav-Adolfstraße 18, werden nicht-  
schulpflichtige Kinder der minderbemittelten und unbemittelten  
Stände, ohne Unterschied des religiösen Bekennens  
noch zurückgelegtem 3. Lebensjahr aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichts-  
geld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder  
aus einer Familie ermäßigt, oder ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich  
5 Pf. zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittagessen  
und Besperbrod Anspruch machen, haben dafür weiter täglich  
für das Mittagessen 10 und für das Besperbrod 5 Pf. zu  
zahlen.

Anmeldungen werden Vormittags von 10—12 Uhr  
im Rathaus, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 10. April 1901.

Der Magistrat. In Vertretung: Mangold.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme der öffentlichen Impfung und Wieder-  
impfung für 1901 ist für hiesige Gemeinde Termin auf

Freitag, den 31. Mai 1. Jh.

Nachmittags 2 Uhr,

in das hiesige Rathaus anberaumt.

In diesem Jahre sind impflichtig:

a) die in 1900 geborenen Kinder und die Kinder aus  
früheren Jahren, welche entweder noch gar nicht oder  
nicht mit Erfolg geimpft worden sind,

b) die 1889 geborenen Schulfinder und die 1887 und 1888  
geborenen Kinder, welche entweder noch gar nicht oder  
nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind für Gestellung  
der Kinder und Pflegebedürftigen verantwortlich.

Gegen Säuglinge wird das gerichtliche Strafverfahren  
eingeleitet und so lange fortgesetzt, bis die Impfung resp.  
Wiederimpfung erzwungen ist.

Die Nachschau findet am Freitag, den 7. Juni  
1. Jh., Nachmittags 2 Uhr, im vorbezeichneten Impf-  
ort (Rathaus) statt.

Sowohl bei der Impfung wie Nachschau kommen die  
Kinderzettel zunächst an die Reihe.

Den Angehörigen der Impflinge und Wiederimpflinge  
sind gedruckte Verhaltungsrichtlinien zu.

Dieselben sind genau zu beachten und liegen auch auf  
hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntnis aus.

Sonneberg, 10. Mai 1901.

1124

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Stellung und Unterhaltung von 2 Buchbullen soll  
vom 1. Oktober 1. Jh. ab auf die Dauer von 6 Jahren  
anderweit vergeben werden.

Bewerber wollen ihre postmässig verschlossenen Offerten,  
mit der Aufschrift „Bullenhaltung“ verschenken, bis spätestens  
zum 30. Mai 1. Jh. dahier bei hiesigem Bürgermeister-  
amt einreichen.

Bei letzterem können die Vergebungsbedingungen in den  
üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Sonneberg, 17. Mai 1901.

Der Gemeindevorstand: Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Juni 1901, Nachmittags 4 Uhr,  
wird das den Ehrenleuten Heinrich Allendörfer und  
Marie, geb. Reyer, in Clarenthal gehörige einstöckige  
Wohnhaus mit Kniestock, einem einstöckigen Stalle nebst  
Hofraum, belegen zu Clarenthal zwischen Philipp Reichwein  
und den Wiesen Harsengrund, torirt zu 5000 M., im hiesigen  
Gebäude, Zimmer Nr. 98, zwangsläufig öffent-  
lich versteigert.

Wiesbaden, den 2. April 1901.

452

Königl. Amtsgericht 12.

Unterzeichnet erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen  
ausgestatteten

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebnis aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Seite. M. 1.70

Das Holz wird durch eigene Hubwerke franco abgeholt und  
zugeschafft. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die  
großen Arbeitssäume, woselbst das zum Hobeln und Schneiden ein-  
geführt. Holz von den Arbeitern gleich frisch und fertig gestellt werden  
soll, ergebnis aufmerksam.

Schneiden von Stämmen auf Gatteräge

für weiche Holze pro Quad.-Meter 50 Pf.

harter 70

Bestellungen erbitte gesl. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854

Hochachend!

A. Grimm,

8600 Dornheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Consum-Halle,

Jahnhstraße 2, Moritzstraße 16, Sedanplatz 3, — Tel. 478.

Feinles Blätternmehl, 10 Pf. 1.70 M.

Vorzügliches Anchensmehl, 10 Pf. 1.50 M.

Egeler Würfelzucker, per Pf. 32 Pf.

Spiritus, per Liter 30 Pf.

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

Edter Emmendinger Schweizer Käse, per Pf. 90 Pf.

Prima Holländer Käse, per Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. & 72 Pf.

Prima Speckkartoffeln per Kumpf 22 u. 27 Pf.

1512

Prima Limburger Käse, per Pf. im Stein 33 Pf.

## Wohnungs-Anzeiger

## Wohnungs-Gesuche

## Eine Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, von der Friedrichstr. aus südlich gel., mit kleiner Werkstatt im Hinterhaus für 1. Ott. gefücht. Ges. Offiz. u. 3. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1045

## Vermiethungen.

## 5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 in der 2. u. 3. Et. v. 5 Zimm. u. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. d. 8. Et. 7656

## 4 Zimmer.

Schiersteinerstr. 9 neben Kaiser Friedrich-King, herrschaftliche, modern ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen zu verm.

## 2 Zimmer.

Dogheimerstr. 10, 2. oft. best. Herr oder Dame 2 leere gr. Zimmer mit Bed. in rub. Hause. S. 1. 7656

Feldstr. 20 zwei einzelne leere Zimmer auf 1. Juli zu verm. 1518

2 große leere Zimmer abzog. Näh. i. "W. Anz." 1049

Dorfstr. 4 im St. 1. Et. 2-Zimm.-Wohn. nebst Werkstatt, wovon Flaschenbierhandlung betrieben wird, zum 1. Juni an zuh. Leute zu verm. Näh. Part. im Laden. 1410

## 1 Zimmer.

Ein schönes, leeres Zimmer sofort zu verm. Näh. Exped. 1237

## Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 34, 21. Et. ang. Näh. d. 1. Et. 1502

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 8208 Büchertstraße 6. 1. 1.

Ein möbliertes Zimmer, zu vermieten 1422

Frankenstr. 9. 1. Et. 1.

Hermannstraße 24, 1. Et. gut möbl. Zimmer mit preiswerten Sofas zu verm. 9315

Hochstädt 24, Neud. B. 1. Et. ein möbl. Zimmer zum 1. Mai zu vermieten. 361

Hermannstraße 6 erhält anhändiger Herr Kost und Vogel, Näh. 1. Et. d. 9132

Karlsstr. 30, Minib. 1. Et. ein möbl. Zimmer zu verm. 1517

Philippssbergstr. 21, Kronpr. 1. Et. möbl. 3. zu verm. 1172

Bessere Arbeiter erhalten gute Kost und Logis Philippssbergstr. 15. Part. rechts. 1052

Ein eins. möbl. Zimmer an 1. Et. 2. Ant. Leute zu vermieten. Näh. Römerberg 18. 1. Et. 8786

Ein Zimmer u. K. an H. Hau. zu verm. Römerberg Nr. 18. 1542

Junge ang. Arbeiter erhalten gute Schlafräume und Kaffee-Saalgasse 14, im Laden. 456

Walramstr. 5, 2. Et., freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1429

Im Westend ist ein nett möbl. Parterrezimmer u. eine große möbl. Manzarde an nur anhändige Person zu verm. Näh. Exped. 0119

## Läden.

Ein kleiner Laden mit Ladenzimmer, auch als Contor sofort zu verm. Herderstr. 19, part. 1. 1384

Auf einige Wochen im Mittelpunkt der Stadt ein heller

## Laden

f. Ausstellung, Ausverkaufszwecke oder dergl. billig zu verkaufen. Näh. in d. Exped. 424

Körnerstraße 9 ist ein Laden mit Bodenzimmer u. zwei schönen Räumen auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im Meyerloeden. 832

## Neugasse 22

ist ein Laden mit Wohnung und verschiedene Lagerräume auf den 1. Juli 1901 zu vermieten. Näh. im Meyerloeden. 832

Heller schöner Laden mit Wohn. u. v. m. Saal 14. 1254

## Werkstätten etc.

Herderstr. 26 große Parterreräume für rubige Geschäfte v. m. Pferdestall, Kutschewohnung und Gitterraum, für Engros-Geschäft vorsichtl. geeignet, zu verm. Näh. d. Part. u. Jahnstr. 40, Pt. 8255

Werkstätten etc.

Körnerstraße 3, Part., eine Wohn. in. Werft, (ca. 40 Qu.-Mtr.) u. 2 Lagerräume, los zu verm. Geh. pass. für Tapetier. Näh. d. 1. Moritzstraße 12, 1. Etage. 7783

Körnerstraße 3, Part., in eine Wohn. mit Flaschenbierkeller und Lagerräumen, auf 60 Qu.-Mtr. los zu verm. Auch pass. für eine kleinere Weinhandlung. Näh. d. 1. Moritzstr. 12, 1. Etage. 7784

Große helle Werkstätte auf sofort ob. 1. Juli anderweitig preiswürdig zu verkaufen. Lebstr. 12. 0465

Dranienstraße 31 große, helle Werkstätte mit kleiner Wohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterhaus bei Lang. 5306

Baden-Baden Pension International Villa Blücher, Gernsbacherstraße 90, nur 8 Min. zu den Bädern und dem Walde. Renomme durch seine schöne gesunde Lage, gute Verpflegung und billige Preise. 578/27

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Abbruch  
Ecke Marktplatz u. Friedrichstr.  
Fenster, Türen, Tische, Sofas, E. ndeingewandt, Sandsteinplatten, Treppenläufe, Bau u. Brennholz u. dgl. m. billig zu verkaufen.  
1548 Peter Verch.

Nee parzellenweise abzugeben.  
1563 Wellenstraße 20.

Herrenrad, fast neu, für M. 100 zu verkaufen. Langasse 15a, Cossebaud 1553

Lischlermeister!  
Wie verdient! Verlangen Sie Illustr. Preisliste Nr. 21 gratis!  
Gustav Dohler,  
Rudberg 1. Et.,  
Gärtner-Motoren. 3968

Baden-Baden Pension International Villa Blücher,  
Gernsbacherstraße 90, nur 8 Min. zu den Bädern und dem Walde. Renomme durch seine schöne gesunde Lage, gute Verpflegung und billige Preise. 578/27

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. A. S. 720 an die Exped. d. Bl.

Gasthaus mit flottgehender Wirtschaft u. Stallung, ganz in der Nähe von 3 Cafés in Mainz, für M. 60.000 mit M. 5-6000 unter ähnlichen Bedingungen